



*Tagungsunterlagen
zum
Burschentag 2004*



Erstellt von der

Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia

*Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2003/04*

Goethestraße 7

D-18055 Rostock

Tel.: +49 / (0)381/ 40 31 581

Fax: +49 / (0)381/ 40 31 582

<http://www.obotritia.de>

vorsdb@burschenschaft.de

Programm des Burschen- und Altherrentages 2004

Mittwoch, 02. Juni 2004

19⁰⁰ **Begrüßungsabend** der VAB Eisenach im Berghotel

Donnerstag, 03. Juni 2004:

9⁰⁰ **Mitgliederversammlung des Denkmalerhaltungsvereins** im Berghotel

12³⁰ **Altherrentag 2004** im Berghotel am Burschenschaftsdenkmal

14³⁰ **Anmeldung zum Burschentag 2004** in der Werner-Aßmann-Halle sowie im
bis 16⁰⁰ Berghotel (für Teilnehmer am Altherrentag)

18³⁰ **Festakt** im Innenhof der Wartburg (Bustransfer ab ca. 17³⁰ von folgenden Stationen:
Werner-Aßmann-Halle, Thüringer Hof, Berghotel)

21³⁰ **Fackelzug** zum Ehrenmal (Treffpunkt Ecke Störstraße / Ernst-Böckel-Straße) und
Totengedenken am Burschenschaftsdenkmal

Freitag, 04. Juni 2004:

ab 7³⁰ **Anmeldung zum Burschentag 2004** in der Werner-Aßmann-Halle

9⁰⁰ **Beginn der Verhandlungen des BT 2004** in der Werner-Aßmann-Halle

11⁰⁰ **BDV-Mitgliederversammlung** im VIP-Raum der Werner-Aßmannhalle

ab 16³⁰ **Generaldebatte zum Thema:** „Burschenschaft und Parteilichkeit“

ab 16⁰⁰ **Bürgerfest** auf dem Marktplatz („Nacht der Mode“) mit verschiedenen Musikgruppen
in Zusammenarbeit mit der Stadt Eisenach.

Samstag, 05. Juni 2004:

9⁰⁰ Bei Bedarf: Fortsetzung der Verhandlungen des Burschentages 2004

9³⁰ Beginn des Kulturprogramms (siehe nachfolgende Seiten)

13⁰⁰ **Fußballspiel** gegen eine Jugendauswahl aus Eisenach im Wartburgstadion

10⁰⁰ **Tagung der GfbG** im Sitzungssaal der Werner-Aßmann-Halle

13⁰⁰ **Sekundantenseminar** in der kleinen Sporthalle der Werner-Aßmann-Halle

20⁰⁰ **Festkommers** in der Werner-Aßmann-Halle

Sonntag, 06. Juni 2004:

11⁰⁰ Frühschoppen am Berghotel beim Burschenschaftsdenkmal



Kulturprogramm anlässlich des Burschen- und Altherrentages 2004

Freitag, 04. Juni 2004

15:00 Nachmittagsprogramm im Hause Kniese

Lesung des Werkes „Der Reiter und sein Junge“ von Walter Flex. Dazu werden Kaffee, Tee und Kuchen gereicht.

Samstag, 05. Juni 2004

Thüringenfahrt

Besuch der kleinen Barockstadt Geisa an der einstigen innerdeutschen Grenze in der thüringischen Rhön.

09.30 Treffpunkt am **Ärztedenkmal** am Karlsplatz, Abfahrt mit zwei Bussen

ab 10.30 Grenzlandmuseum in Geisa

Besichtigung der Ausstellungen: „Alltagsleben im Zonengrenzbezirk“ sowie „Leben und Wirken des Geisaer Universalgelehrten Athanasius Kircher (1602-1680)“
Besuch in der auf dem ehemaligen Todesstreifen errichteten Mahn-, Gedenk- und Begegnungsstätte „Point Alpha“, dem heißesten Punkt im Kalten Krieg.

13.00 Mittagessen in der „Geisenschenke“, bei gutem Wetter im Garten, direkt am Fließchen Geisa.

15.30 Abfahrt aus Geisa

Besichtigung eines am Wege gelegenen etwa 500 Jahre alten Eibengartens

16.30 Ankunft in Eisenach

Gesamtleitung des Kulturprogramms: Gisela Kniese, Eisenach.

Anmeldung: Kniese, Wernickestraße 7, 99817 Eisenach, Fax: 0369/214425

Tagung der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung

Themen:

Prof. Dr. Karl Heinrich Krüger (Rheinfranken Marburg): *„Der vergebliche Kampf um die Wende von 1933 am Beispiel der Universität Rostock“*

Christiane Meißner: *Paul Schreckenbachs Jenaer Studentenromane, insbesondere sein Burschenschaftsroman „Eiserne Jugend“*

INHALTSVERZEICHNIS UND TAGESORDNUNG

(gemäß § 6 Absatz 4 der Geschäftsordnung):

1.	FESTSTELLUNG DER BESCHLUßFÄHIGKEIT.....	7
2.	GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG	7
3.	GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DES BURSCHENTAGES 2003	7
4.	SUSPENDIERUNGS-, UNTERSUCHUNGS- UND STRAFVERFAHREN	7
5.	VERFAHREN NACH ARTIKEL 26 DER VERFASSUNG DB	7
6.	BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS.....	7
7.	TÄTIGKEITSBERICHTE UND ENTLASTUNGEN.....	8
7.1	Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer	8
7.1.1	Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats	8
7.1.2	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik	11
7.1.3	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit.	12
7.1.4	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur.....	12
7.1.5	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport.....	12
7.1.6	Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2003/2004	13
7.1.7	Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft	13
7.1.8	Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter	13
7.1.9	Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten.....	14
7.1.10	Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei.....	14
7.1.11	Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten.....	16
7.1.12	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen	17
7.1.13	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe.....	17
7.1.14	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime	17
7.1.15	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für den CDA.....	17
7.1.16	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten.....	18
7.2	Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen..	19
7.2.1	Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. ...	19
7.2.2	Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e. V.....	20
7.2.3	Tätigkeitsbericht der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa	20
7.2.4	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e. V.....	21



7.2.5	Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.	22
8.	AUFNAHMEN.....	24
9.	HAUSHALTS- UND KASSENANGELEGENHEITEN.....	26
9.1	Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung	26
9.1.1	Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2003	26
9.1.2	Vermögensabrechnung.....	29
9.1.3	Geräteliste	30
9.1.4	Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2003 (in EUR)	30
9.1.5	Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	30
9.1.6	Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer	31
9.2	Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten	31
9.2.1	Antrag des AHV der Grazer akad. Burschenschaft Carniola.....	31
9.2.2	Antrag des Verbandsrates und der Vorsitzenden Burschenschaft	32
9.2.3	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Einrichtung einer Datenbank	33
9.2.4	Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zum Konrad-Lorenz-Symposium ...	33
9.2.5	Antrag der Aktivitas und des AHV der Wiener akad. Burschenschaft Olympia auf Beteiligung am Schillerkommers in Wien.....	34
9.3	Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005.....	34
10.	SONSTIGE ANTRÄGE.....	37
10.1	Anträge zur inneren Organisation der DB.....	37
10.1.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Änderung der GO DB für den Wahlmodus der Verbandsobmänner	37
10.1.2	Antrag des Altherrenverbandes der Münchener Burschenschaft Danubia zur Mitgliedschaft in der DB in Sonderfällen.....	38
10.1.3	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Änderung des Art. 10 VerfDB.....	39
10.1.4	Antrag der Aktivitas der akad. Burschenschaft Germania Graz zur Änderung des Art. 16 VerfDB und Art. 13 VerfDB	39
10.1.5	Anträge der Aktivitas und des AHV der Burschenschaft Holzmindia betreffend den Paukbetrieb der Mitgliedsverbindungen.....	40
10.1.6	Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit zum Versand der Nachrichtenblätter .	41
10.1.7	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Änderung des §28 GO betreffend die Tätigkeitsberichte.....	42
10.1.8	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Änderung der Beireitungsordnung	42
10.2	Anträge zum politischen Wirken der DB.....	43

10.2.1 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zur Stellung der DB zur Ehrung von Edvard Beneš	43
10.2.2 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit zum Thema Hochschulpolitik	43
10.2.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Extremismusforschung	44
10.3 Anträge zum öffentlichen Wirken und zu Veranstaltungen der DB	45
10.3.1 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit zur Herausgabe einer Sonderausgabe der Burschenschaftlichen Blätter zu Keilzwecken	45
10.3.2 Antrag des Verbandsrates und der Vorsitzenden Burschenschaft	45
10.3.3 Antrag der Aktivitas der Marburger Burschenschaft der Rheinfranken	46
11. GENERALDEBATTE	47
12. WAHLEN	47
12.1 Wahl des Rechtsausschusses für drei Jahre	47
12.2 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2005/2006	48
12.3 Wahl des Schatzmeisters sowie eines Stellvertreters	48
12.4 Wahl eines Kassenprüfers	48
12.5 Wahl des Verlagsbeauftragten	48
13. TÄTIGKEITSBERICHT UND ENTLASTUNG DER VORSDB	48
13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2003/2004, der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia	48
13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2003/2004	51
14. SONSTIGES	51



1. Feststellung der Beschlußfähigkeit

2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2003

Das Protokoll des Burschentages 2003 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen fristgerecht zugegangen. Die Genehmigung bedarf der einfachen Mehrheit.

4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren

5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend die Entscheidungen des Verbandsrates bis 20. April 2004:

- VR01-03/04** Beschluß des Verbandsrates über die Selbstergänzung des Verbandsrates durch Ernennung von Herrn Sven Weihmann zum 2. Ersatzmitglied nach Artikel 37, Absatz 4, Unterpunkt 4 der Verfassung Deutschen Burschenschaft.
- VR02-03/04** Beschluß des Verbandsrates über die Finanzierung des Fechtseminars vom 07. bis 09. November in Marburg. Der Verbandsrat beschließt die Kosten in Höhe von Euro 2.400,- hälftig zu finanzieren.
- VR03-03/04** Beschluß des Verbandsrates: die Firma Carita Design wird beauftragt, die Neugestaltung des Forums unter www.burschentag.de vorzunehmen. Die Finanzierung soll aus Titel 116 erfolgen.
- VR04-03/04** Beschluß des Verbandsrates, die Restkosten in Höhe von 585 Euro für das Rückspiel der Eisenacher Jugendfußballmannschaft aus dem Jahr 2002 werden durch die Deutsche Burschenschaft getragen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Titel 105.
- VR05-03/04** Beschluß des Verbandsrates, die Kosten für die im VR-Beschluß 04-03/04 genannte Veranstaltung im Jahr 2003 in Höhe von 910 Euro werden durch die Deutsche Burschenschaft bezahlt. Die Finanzierung erfolgt durch den Titel 107.
- VR06-03/04** Der Verbandsrat beschließt, Herrn Fahrland das Ressort Jugendarbeit und Sport, Herrn Radl das Ressort für Politik und Kultur sowie Herrn Sanker das Ressort für Hochschulpolitik zuzuweisen.
- VR07-03/04** Der Verbandsrat beschließt, daß den Pennalen Burschenschaften, welche keine direkte Bindung an eine DB Burschenschaft haben, für einen begrenzten Zeitraum die BBL kostenlos zugesandt werden. Der Zeitraum wird nicht länger als 2 Jahre bzw. acht Ausgaben umfassen. Die Kosten werden durch Titel 107, Ressort Jugendarbeit,

gedeckt werden.

- VR08-03/04** Der Verbandsrat beschließt die Einrichtung der Netzpräsenz www.burschenschaftliche-blaetter.de. Die Kosten werden aus dem Titel 110 e bezahlt.
- VR09-03/04** Der Verbandsrat beschließt die Genehmigung der Verbandstagung zum Thema „Demographische Alterung und ihre Konsequenzen auf Politik, Gesellschaft und Wirtschaft“. Die Kosten werden aus dem Titel 103 c „Großveranstaltung“ bestritten.
- VR10-03/04** Der Verbandsrat beschließt den im Nachrichtenblatt 289 veröffentlichten Reisekostenausgleich für die Verbandstagung in Eisenach vom 19. bis 21.3.2004.
- VR11-03/04** Der Verbandsrat beschließt die Verleihung des Ehrenbandes der Deutschen Burschenschaft an Herrn Dr. Walter Egeler (Hohenheimia Stuttgart) für seine Verdienste um die Deutsche Burschenschaft. Die Verleihung erfolgt am 17. Januar 2004 in Stuttgart.
- VR12-03/04** Der Verbandsrat beschließt, das 11. Braunschweiger Seminar am 6./7. Februar 2004 mit Euro 250 zu unterstützen. Die Kosten werden aus Titel 103b finanziert.
- VR13-03/04** Der Verbandsrat genehmigt den Etatplan für den Burschentag 2004 vorbehaltlich der Zustimmung des Schatzmeisters.
- VR14-03/04** Der Verbandsrat genehmigt die Durchführung der Generaldebatte zum Burschentag 2004 mit dem Thema: „Burschenschaft und Parteilichkeit“
- VR15-03/04** Der Verbandsrat genehmigt den durch die Vorsitzende Burschenschaft vorgelegten Reisekostenausgleich für den Burschentag 2004.
- VR16-03/04** Der Verbandsrat genehmigt den Erwerb der PC-Software "Mail Out Professionell" zum Preis von 89,00 EUR beim Anbieter www.mediakg.de. Die anfallenden Kosten werden den Etat "SchuPubNetz" belasten.

Sofern weitere Beschlüsse anlässlich der nächsten Verbandsratssitzung, die kurz vor dem Burschentag stattfindet, hinzukommen, erhalten Sie diese gesondert bei der Anmeldung zum Burschentag.

7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 *Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer*

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats

Der Verbandsrat hat bis zum Zeitpunkt der Drucklegung zweimal getagt. Außerdem fand zusätzlich Mitte Oktober 2003 in Eisenach eine Klausurtagung des Verbandsrates statt.

Die zeitlich als erste abgehaltene Klausurtagung des Verbandsrates diente informell dem gegenseitigen Kennenlernen der Verbandsspitze nach der Übernahme des Vorsitzes der Deutschen Burschenschaft durch die Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia. Inhaltlich ging es vornehmlich um die Erarbeitung eines Konzeptes zur besseren Informationsvernetzung der Deutschen Burschenschaft. Dahingehend kam man auf der Tagung überein, daß die Deutsche Burschenschaft trotz der Verbandsreform im Jahre 2001 strukturell und inhaltlich Defizite aufweist. Um diesem Umstand



Herr werden zu können, legte die Vorsitzende Burschenschaft einen Ansatz basierend auf einer Datenbanklösung vor. Zur Grundlage wurde das identifizierte Hauptproblem einer mangelnden Informationsvernetzung und Auswertung gemacht. Zukünftig soll darum der Tätigkeitsbericht in veränderter Form abgefragt werden. Der dafür auf dem Burschentag 2004 zu verändernde Artikel 28 der Geschäftsordnung DB soll die Möglichkeit einräumen, Informationen zu den einzelnen Ressorts der Verbandsobleute abzufragen. Zudem soll er über das interne Forum unter www.burschentag.de per Bildschirmformular abgegeben werden können, um ihn einer datentechnischen Auswertung zugänglich zu machen. Damit, so die konzeptuelle Vorstellung, sollen die Verbandsobleute Informationen erhalten, mit denen die Arbeit der Einzelbünde gezielt unterstützt werden kann. Informationen sollen transparent und auswertbar werden.

Darüber hinaus wurde in diesem Zusammenhang angedacht, die Abwicklung der gesamten Informationsflüsse innerhalb der Verbandsspitze, sowie zwischen dieser und den einzelnen Mitgliedsbünden über diese Datenbank ablaufen zu lassen. Beispielhaft wurde die Abgabe von Stärkemeldungen über das Internet angesprochen, welche dann der Verbandsspitze über spezielle Nutzerzuweisungen zugänglich werden sollen.

Da die Umsetzung dieses Vorhabens mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, kam man überein, den neuen Tätigkeitsbericht in einem Vorabfragebogen im nächsten Nachrichtenblatt zu testen, um Rückmeldungen über inhaltliche Fragen zu erhalten.

Im weiteren Verlauf der Tagung besprach man die Neuauflage des Handbuches der Deutschen Burschenschaft, sowie den modifizierten Nachdruck der Wappentafel der Deutschen Burschenschaft. Ebenso wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Coburger Convent diskutiert. Unstimmigkeiten über die Zusammensetzung des Verbandsrates, welche wesentlichen Einfluß auf die Arbeit der Verbandsspitze hatten, veranlaßten die Teilnehmer der Sitzung dazu, das Wahlverfahren der Verbandsobleute zu überdenken. Man einigte sich, daß die Vorsitzende Burschenschaft zum Burschentag 2004 einen Antrag stellen wird, der dieses Wahlverfahren modifiziert.

Angesprochen wurde ebenfalls eine baldige Veröffentlichung der Textsammlung der Deutschen Burschenschaft im internen Forum. Zudem wurde die Neugestaltung dieses Forums besprochen. Dazu wurden mit der Inhaberin einer Firma, welche Internetseiten gestaltet, die Inhalte und notwendigen Funktionalitäten besprochen.

Die erste ordentliche Verbandsratssitzung am 15. November 2003 wurde auf dem Hause der Vorsitzenden Burschenschaft in Rostock abgehalten. Die zuvor angesetzte Verbandsratssitzung konnte nicht durchgeführt werden, da der Verbandsrat nach Artikel 38, Abs. 5 nicht beschlußfähig war. Diese Tatsache ergab sich dadurch, daß Herr Thomas Moritz (Verbandsobmann für Politik und Kultur) von seinem Amte zurückgetreten war und Herr Philipp Runge als Ersatzmitglied nachgerückt war und nach kurzer Zeit ebenfalls zurücktrat. Außerdem konnte ein Verbandsobmann zur angesetzten Verbandsratssitzung nicht erscheinen.

Auf der beschlußfähigen Sitzung des Verbandsrates am 15. November 2003 ging es zuerst um die Berichte der einzelnen Amtsträger der Deutschen Burschenschaft. Dort wurde die geleistete Arbeit besprochen, Ausblicke auf weitere Vorhaben wurden gegeben. Wesentlicher Teil der Verbandsratssitzung war dann die Auswertung der Klausurtagung in Eisenach. Der Status der Umsetzung der dort besprochenen Projekte wurde erläutert, noch nicht in der Realisierung befindliche Arbeiten wurden diskutiert. Beschlossen wurde dahingehend die Beauftragung einer Firma zur Neugestaltung des Forums unter www.burschentag.de.

Im Weiteren befaßte sich der Verbandsrat mit der Zuteilung der Ressorts für die neuen Verbandsobleute. In diesem Kontext wurde auch die Notwendigkeit der Veränderung des Wahlverfahrens für die Verbandsobleute erläutert. Zudem wurde durch die Vorsitzende Burschenschaft die im Ge-

schäftsjahr 2003/2004 abzuhaltende Großveranstaltung mit dem Thema „Demographische Alterung und ihre Auswirkungen auf Politik, Gesellschaft und Kultur“ vorgestellt.

Ein in Sachen Keilarbeit wichtiger Beschluß wurde zur Unterstützung von Pennalien gefaßt, welche keine direkte Bindung an eine Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft haben. Die Deutsche Burschenschaft verpflichtete sich, jenen Pennalien für einen Zeitraum von zwei Jahren die Burschenschaftlichen Blätter kostenfrei zuzusenden.

Die zweite beschlußfähige Tagung des Verbandsrates konnte am 28. Februar 2004 in Eisenach stattfinden. Neben den Tätigkeitsberichten der einzelnen Amtsträger des Verbandsrates wurden eine Vielzahl an Fragen und Problemstellungen diskutiert und eine mögliche Umsetzung konkretisiert.

Das in der Verbandsspitze häufig aufgekommene Thema war jenes um die schlechte Teilnahme an den freiwilligen Seminaren der Deutschen Burschenschaft. Die Vorsitzende Burschenschaft führte aus, daß umfassend auf die angebotenen Seminare in den Schnellinformationen, Nachrichtenblättern, in der Internetpräsentation der Deutschen Burschenschaft und in zahlreichen Telefonaten mit den einzelnen Mitgliedsbünden hingewiesen wurde. Beklagenswert ist, daß diese Informationswege anscheinend nur unregelmäßig von den Aktivitates genutzt werden. Der Fragebogen der Vorsitzenden Burschenschaft im Nachrichtenblatt 287, welcher allgemeine Informationen bezüglich der Arbeit der Verbandsobleute bei den Mitgliedsbünden abforderte, ergab, daß die Mitgliedsbünde an weiteren Seminaren (z. B. Geschichte und Rhetorik) interessiert sind. Dennoch wird der Großteil der Seminare aufgrund der zu geringen Beteiligung abgesagt. Hier sah der Verbandsrat ein großes Problem. Trotzdem einigte man sich darauf, die Seminare der Deutschen Burschenschaft auch zukünftig nicht zur Pflichtveranstaltung zu bestimmen. Es soll in der nächsten Zeit noch verstärkter auf eine intensivere Kommunizierung der Seminare geachtet werden.

Des Weiteren wurde auf der Verbandsratssitzung das Thema „Generaldebatte“ zum Burschentag diskutiert. Die Vorsitzende Burschenschaft legte fest, daß auf dem diesjährigen Burschentag eine Generaldebatte stattfinden wird. Nach intensivem Gedankenaustausch in der Verbandsspitze, genehmigte der Verbandsrat die Durchführung der Generaldebatte mit dem Thema: „Burschenschaft und Parteilichkeit“ (VR 14-03/04). Ausschlaggebend für das Thema war für die Vorsitzende Burschenschaft der Offene Brief der Deutschen Burschenschaft zum Fall Hohmann im Dezember 2003. Die Vorsitzende Burschenschaft berichtete davon, daß viele Burschenschafter sich bei der Vorsitzenden zu Wort meldeten. Ein Großteil unterstützte das alltagspolitische Engagement, wobei auch einige Burschenschafter die Alltagspolitik für unvereinbar mit der Aufgabe der Deutschen Burschenschaft hielten. Die Vorsitzende erhofft sich durch die Generaldebatte Klarheit in der Deutschen Burschenschaft über die „Burschenschaft und Parteilichkeit“. Ebenfalls genehmigte der Verbandsrat in Hinsicht auf den diesjährigen Burschentag die Ausrichtung eines Fechtseminars.

Am Ende der Verbandsratssitzung erfolgte eine Präsentation von möglichen Werbestrategien. Der Verbandsrat kam darin überein, daß ein Ausbau der Internetpräsentation junge und keilfähige Schüler und Studenten ansprechen sollte. Des Weiteren kam es zu einer Vorstellung von Werbemöglichkeiten durch Plakate und weiterer Printmedien. Beide Konzepte werden in den Monaten vor dem diesjährigen Burschentag überarbeitet und auf selbigem.

Parallel zur Verbandsratssitzung kam es zu einem Treffen mit einigen Vertretern der NDB. Gegenstand des Treffens war trotz gravierender Unterschiede eventuelle Gemeinsamkeiten zu diskutieren. Obwohl das Treffen teilweise kontrovers verlief, sollte ein gegenseitiges Ignorieren zukünftig verhindert werden.

Ebenfalls fand im Rahmen des Wochenendes der Verbandsratssitzung in Eisenach ein Treffen mit Vertretern des AHCC statt. Die Verbandsspitzen von DB und CC wurden sich darüber einig, daß in Anbetracht zukünftiger Probleme hinsichtlich der personellen und finanziellen Ausstattung beider



Verbände eine Zusammenarbeit auf einigen Gebieten nahe liegt. Die Vorsitzende Burschenschaft konnte als ein Ergebnis des Fragebogens aus dem Nachrichtenblatt 287 gegenüber dem AHCC mitteilen, daß der Kontakt der DB-Mitgliedsbünde mit den jeweiligen CC-Verbindungen vor Ort sehr gut ist. In der gemeinsamen Unterredung wurden das jeweilige Seminarwesen, die Internetpräsentation und die Organisation der Verbandsspitze diskutiert. Darüber hinaus zeigte sich der AHCC sehr an dem aktuellen Fechtfragebogen interessiert, da auch CC-Mitgliedsbünde hohe Kosten und vereinzelt mindere Qualität des Paukmaterials beklagen. Eine Zusammenarbeit von DB und CC auf dem Gebiet, welches der Fechtfragebogen näher betrachtet, wird angestrebt. Die Teilnehmer der Gesprächsrunde kamen darüber überein, solche Treffen regelmäßig stattfinden zu lassen.

Der Verbandsrat war auch in diesem Geschäftsjahr stark damit beschäftigt, die Deutsche Burschenschaft nach innen und nach außen zu festigen. Bereits begonnene und geplante Konzepte, z. B. die Internetpräsentation, bieten die Möglichkeit des Aufmerksam Machens in der Öffentlichkeit. Ebenfalls gehört die Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinderkrebshilfe, welche hauptsächlich durch Herrn Lenz (Verbandsobmann für Schulungs- Publikations- und Netzarbeit) initiiert wurde, dazu. Dennoch ist die Vorsitzende Burschenschaft und der Verbandsrat auch auf die Unterstützung des einzelnen Burschenschafters angewiesen. Die Beteiligung an den freiwilligen Seminaren der Deutschen Burschenschaft oder eine Unterstützung der einzelnen Verbandsobmänner sind möglich. Persönliches Engagement über das eigene Semesterprogramm hinaus würde wieder andere entlasten. Außerdem kann durch die Einbringung jüngerer Burschenschaftler besser auf aktuelle Belange der Deutschen Burschenschaft eingegangen werden, z.B. bei neuen Werbekonzepten.

An dieser Stelle dankt die Vorsitzende Burschenschaft allen Amtsträgern, Beauftragten und dem Rechtsausschuß für die gute Zusammenarbeit.

Die nächste Sitzung des Verbandsrats wird unmittelbar im Vorfeld des Burschentages 2004 stattfinden.

Michael Hein
(Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia)
Sprecher der Deutschen Burschenschaft

7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik

Am 15. November 2003 wurde mir vom Verbandsrat die Zuständigkeit für das Ressort des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik übertragen. Mein Tätigkeitsbericht umfaßt daher nur die vier-einhalb Monate zwischen meiner Berufung und dem Redaktionsschluß für die Tagungsunterlagen zum Burschentag.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Verbandsrates im vergangenen Geschäftsjahr lag auf der Schaffung eines adäquaten Instrumentariums zur Erhebung einer verlässlichen Datengrundlage für die Arbeit der Vorsitzenden und der Verbandsobmänner. Dieses soll nun im Rahmen einer jährlich durch die Tätigkeitsberichte der Mitgliedsbünde der Deutschen Burschenschaft zu aktualisierenden, umfassenden Verbandsdatenbank umgesetzt werden. Mir fiel in Vorbereitung dieses Erhebungsverfahrens die Festlegung der relevanten Parameter aus dem Bereich der Hochschulpolitik zu. Hierzu mußte ein umfassender Fragebogen erstellt werden, der den teilweise stark divergierenden Hochschulmodellen sowohl aller bundesdeutschen Länder als auch denen der Republik Österreich gerecht zu werden vermochte.

Darüber hinaus stand ich allen Mitgliedsburschenschaften und Örtlichen Burschenschaften für Anfragen, Vorträge und Burschenschaftliche Abende zu hochschulpolitischen Themen, wie etwa Gründung von Hochschulgruppen, Arbeit im Studentenparlament etc. auf Abruf zur Verfügung. Die Gewinnung möglichst vieler Burschenschaftler für ein hochschulpolitisches Engagement in bur-

schenschaftlichen Hochschulgruppen war hierbei das vordringliche Ziel und die zentrale Aufgabe des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik. Gerade angesichts der einschneidenden Änderungen die wir derzeit im Hochschulbereich erleben, muß es unser ureigenstes Interesse als Studenten, Akademiker und Burschenschafter sein, als deutlich vernehmbarer Fürsprecher eines deutschen Universitätsmodells Humboldtscher Prägung aufzutreten. Nicht in der planlosen Nivellierung der internationalen Hochschullandschaft durch Übernahme angloamerikanischer Bezeichnungen für Abschlüsse und akademische Grade liegt das Heil, sondern in der Besinnung auf die Stärken und Qualitäten des eigenen Bildungssystems, das bis zum Einsetzen der fatalen linksliberalen Experimente in den siebziger Jahren stets eines der hervorragendsten der Welt war.

In diesem Sinne sei auch weiterhin jeder Burschenschafter aufgerufen zu tatkräftigem Einsatz, denn wer, wenn nicht wir, soll sich sonst zum Fürsprecher deutscher Interessen machen?

Jens-Markus Sanker

(B! Normannia-Leipzig zu Marburg, Münchener B! Cimbria)

7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit

Aufgrund noch nicht abgeschlossener Projekte des Verbandsobmanns wird er seinen Tätigkeitsbericht erst zum Burschentag vorlegen.

7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur

Der Bericht des Verbandsobmannes lag nicht zum Druck vor und wird nachgereicht.

7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport

Nach abschließender Klärung der Zusammensetzung des Verbandsrates und Zuweisung der Tätigkeitsbereiche habe ich Mitte November das Ressort Jugendarbeit von Verbandsbruder Christoph Radl (Danubia München) übernommen. Neben der bereits laufenden Arbeit wurden in den vergangenen Monaten einige neue Ideen generiert und teilweise bereits umgesetzt.

Gemäß Geschäftsordnung zählt zu den Aufgaben des Verbandsobmannes für Jugendarbeit die Unterstützung der Mitgliedsbünde bei der Keilarbeit. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit Dritten neue Werbematerialien konzipiert, welche am Burschentag vorgestellt werden. Nicht nur Plakate und Faltbroschüren, sondern auch eine Postkartenserie und weitere Werbeobjekte sollen die Bekanntheit der DB unter den Erstsemestern steigern. Durch die allgemein gehaltene Formulierung behalten die individuellen Keilaktivitäten der Bünde ihre Eigenständigkeit. Darüber hinaus soll eine Netzseite mit Informationen für Abiturienten und Studienanfänger erstellt werden. Einen entsprechenden Antrag zum Burschentag hat der Verbandsrat gestellt.

Angedacht ist auch die Herausgabe eines Sonderheftes der Burschenschaftlichen Blätter zur Auslage an den Universitäten und Weitergabe an Studienbeginner. Inhaltlich sollen Informationen in komprimierter Form vermittelt werden, um die Keilarbeit vor Ort zu unterstützen.

Die Kontakte zu Pennalverbindungen konnten weiter auf- und ausgebaut werden. Da diese Aufgabe nicht von einem Einzelnen geleistet werden kann, sind insbesondere Verbandsbrüder vor Ort gefragt, die vertretenen Pennalien nach Möglichkeit zu unterstützen. Den hier bereits engagierten Verbandsbrüdern sei an dieser Stelle besonders gedankt. Ideen für den Ausbau der Beziehungen zu Pennalverbindungen sind vorhanden und werden weiter vorangetrieben.



Im Bereich Sport sind gemeinsame Veranstaltungen in Planung. Neben etablierten Einrichtungen wie den Skimeisterschaften und dem Fußballspiel am Burschentag sollen pro Jahr zwei weitere Optionen angeboten werden, die eventuell mit Seminaren kombiniert werden.

Die Arbeit im Verbandsrat verlief im vergangenen Jahr zeitweise eher konzeptionslos, was auf Rücktritte von Verbandsobleuten und Unklarheiten über die Zusammensetzung und die Aufgabenteilung zurückzuführen ist. Nichts desto trotz konnten Impulse für die Arbeit der DB gesetzt werden, um die Abläufe zu erleichtern und zeitnah auf aktuelle Ereignisse reagieren zu können.

Benedikt Fahrland
(Burschenschaft Hilaritas Stuttgart)

7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2003/2004

Im Geschäftsjahr fanden drei ordentliche Rechtsausschußsitzungen statt. Die an uns herangetragenen Rechtsfragen konnten bis auf wenige Ausnahmen vollständig bearbeitet werden. Sehr erfreulich war der Umstand, daß in diesem Geschäftsjahr nur sehr wenige Beireitungsangelegenheiten zu bearbeiten waren.

Die Gutachtens- und Entscheidungssammlung des Rechtsausschusses befindet sich derzeit in Bearbeitung. Diese Arbeiten werden voraussichtlich zum Burschentag 2005 abgeschlossen sein. Der Rechtsausschuß bedankt sich bei allen Amtsträgern, Organen und Mitgliedsburschenschaften für die stets angenehme und sachliche Zusammenarbeit.

Rechtsanwalt Heinz-Uwe Korell
(Burschenschaft Frankonia Heidelberg)
Vorsitzender des Rechtsausschusses

7.1.7 Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft

Der Bericht lag bei Druck noch nicht vor und wird als Tischvorlage nachgereicht.

7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Nach der recht kurzfristigen Übernahme des Schriftleiter-Amtes habe ich zunächst die Unterlagen von Vbr. Bippi übernommen. Trotz des sehr umfangreichen Materials war die Übergabe sehr geordnet und so gut vorbereitet, daß ich die Arbeit mit dem Heft 3/2003 zum Thema Walter Flex beginnen konnte. An dieser Stelle nochmals meinen Dank an meinen Vorgänger im Amt, Vbr. Herbert Bippi.

Nach der Übernahme des Amtes hatte ich meine Antrittsbesuche bei den Amtsträgern telefonisch absolviert. Die Verlage, mit denen die BBLs ausgetauscht werden, habe ich auf meine Anschrift aufmerksam gemacht und das Gespräch gesucht. Durch meinen eigenen Verlag bin ich in der glücklichen Lage den Satz und sämtliche Druckvorbereitungen im eigenen Hause durchzuführen. Das verkürzt die Produktionszeiten erheblich. Die ersten Wochen der Arbeit waren geprägt von Grundlagenarbeit, die einen reibungslosen Produktionsablauf der BBLs sicherstellen.

Aus dieser Verkürzung der Produktionszeit ergeben sich auch die zukünftigen Redaktionsschlüsse von

Heft 1 zum 01. Februar, Heft 2 zum 01. Mai, Heft 3 zum 01. August, Heft 4 zum 01. November

Die Hefte erscheinen dann immer in der letzten Quartalswoche und das Heft 2 in der Woche des Burschentages.

Das Heft 4/2003 hatte das Thema Hochschulpolitik und ist sehr gut aufgenommen worden, der Schwarzburgbund bat um eine Abdruckgenehmigung der Beiträge. In der Mitte des Heftes habe ich einen Beihefter eingefügt, der herausgenommen und archiviert werden kann, ohne die Paginierung des Heftes zu stören. Gerade bei allgemein interessierenden Themen ist dieser Beihefter gut angekommen.

Um der großen Flut von Einsendungen Herr zu werden, habe ich ein Addendum im Internet eingeführt, das auf der speziellen Seite "www.burschenschaftliche-blaetter.de" zu erreichen ist. Auch eine Verlinkung über "www.burschenschaft.de" ist geschaltet. Das Addendum im Internet wird sehr gut angenommen und trägt auch dazu bei, die Internet-Seiten der Burschenschaft mit Inhalt zu füllen.

In der vergangenen halben Amtszeit habe ich etliche Veranstaltungen in Deutschland besucht und begonnen ein Netzwerk von Zuträgern aufzubauen. Dabei konnte ich von der sehr guten Vorarbeit meiner beiden Vorgänger Vbr. Walter Egeler und Vbr. Herbert Bippi profitieren.

Ziel meiner Arbeit als Schriftleiter ist es, einerseits weiter die Themenhefte herauszubringen und im hinteren Teil des Heftes die Informationen aus der DB und ihren einzelnen Mitgliedsbünden einfließen zu lassen, da gerade das von der Mehrzahl der Leserbriefschreiber gewünscht wird.

Carsten Bothe
(Burschenschaft Germania Braunschweig)

7.1.9 Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten

Im Berichtszeitraum hat die Zahl der Abonnenten weiter leicht zugenommen.

Die Zahl der Rückläuferexemplare konnte auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Eine neue Aufgabe stellt die Mithilfe bei der Suche nach verschwundenen Bundesbrüdern dar, die in etwas mehr als 80 % der Fälle zu einer positiven Rückmeldung an den betreffenden AH-Verband geführt hat.

Bedanken darf ich mich bei den Kontaktpersonen in den AHVAHV, die inzwischen in der Mehrheit ohne Nachfragen ihre Adressänderungen melden. Die österreichischen AHVAHV darf ich nochmals höflichst auf den Sachverhalt hinweisen, daß im Mitgliedsbeitrag für die DB sowohl bei Aktiven wie auch AH jeweils ein Abonnement der Burschenschaftlichen Blätter kostenlos enthalten ist.

Mein Dank gilt ebenfalls den Verbandsbrüdern Bothe und Lenz, die in engem Kontakt Verbesserungen in der Verkürzung der Umsetzungszeiten bei der Erstellung der Burschenschaftlichen Blätter erzielten, wie auch der eigene Internetauftritt entscheidend verbesserten, dies um den Kontakt zu unseren Kunden - den Verbandsbrüdern und Abonnenten - weiter zu verbessern.

Stephan Maier
(B! Hohenheimia Stuttgart, B! Alemannia München)

7.1.10 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Von verschiedenen Seiten bin ich auf den Internet-Auftritt der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG), Archiv und Bücherei unter <http://www.burschenschaft.de/gfbg> angesprochen worden und möchte dazu einige Bemerkungen machen:

1. Der Bekanntheitsgrad von GfbG, Archiv und Bücherei haben durch den Auftritt enorm zugenommen. Die Seite ist unter den historischen im Netz eine der meist aufgerufenen überhaupt.



2. Der Dank für die Umsetzung gebührt dem DB-Netzwart, Herrn Vbr. Markus Lenz (Rheinfranken Marburg).
3. Der wiederholten Kritik die Seite sei „zu wissenschaftlich“, halte ich entgegen, daß ich dies nicht nur von einem akademischen Verband erwarte, sondern daß hier auch eine andere Klientel bedient wird, als dies gemeinhin im studentenhistorischen Bereich der Fall ist. Es ist nicht mit bunten Bildern aus der burschenschaftlichen Geschichte getan, und seien sie ästhetisch noch so ansprechend. Zudem: Die gängige burschenschaftliche Geschichtsschreibung kommt oftmals nicht über eine Chronik hinaus, ist an Traditionsstiftung und Traditionspflege interessiert, bietet oft Selbstbespiegelung, bleibt einer bloßen Geschehnisaufzählung, der kulturgeschichtlichen Schilderung verhaftet, die über den Rand der eigenen Verbindung oder des eigenen Korporationsverbandes nicht hinaussieht und allgemeine Entwicklungen, Mentalitäten und Strukturen oft völlig außer acht läßt. Dies ist ein Mangel, der in der universitär betriebenen Wissenschafts-, Universitäts- und Studentengeschichte natürlich nicht unbemerkt blieb und entsprechende Reaktionen hervorrief. In allen Veröffentlichungen – auch und gerade in denen im Internet! – hat das Prinzip der Wissenschaftlichkeit zu herrschen. Nur dann läßt sich Öffentlichkeitsarbeit auf hohem Niveau betreiben, werden Multiplikatoren erreicht und vielleicht positiv gestimmt, die der Burschenschaft sonst eher skeptisch begegnen.

Nun der eigentliche Bericht:

1. Nach nunmehr 8 Jahren sind die Ordnungsmaßnahmen in Archiv und Bücherei so weit gediehen, das sowohl das Archiv wie die Bücherei voll benutzbar sind. Zwar existieren längst noch nicht für alle Bestände bis in Einzelheiten gehende Findmittel, doch konnte erstmals ein Gesamtindex erstellt und vorgelegt werden. Es ist im Internet abrufbar unter: <http://www.burschenschaft.de/gfbg>
2. Wie in den vergangenen Jahren konzentrierte sich meine Tätigkeit daneben vornehmlich auf zwei Bereiche: Recherchentätigkeit und Verzeichnung. Die Recherchentätigkeit nahm wiederum stark zu. Insgesamt gab es 482 Anfragen (eine Steigerung um rund 20 %), zu denen 231 Recherchen angestellt werden mußten. Es bleibt zu bemerken, daß im Berichtszeitraum etliche an das Bundesarchiv gerichtete Anfragen – vor allem zu Personalien – an mich weitergeleitet wurden, da das Bundesarchiv nicht zur Beantwortung in der Lage war.
3. Verzeichnet werden konnte der komplette Altbestand bis 1918. In diesem Zusammenhang verweise ich auf 1. mit den entsprechenden Einzelheiten.
4. Der Auftritt von GfbG, Archiv und Bücherei im Internet wurde mit Hilfe des DB-Netzwarths weiter ausgebaut. Vor allem die Rubrik „Studentika“, in der sich zahlreiche bisher unveröffentlichte Originalunterlagen aus dem Archiv befinden – Stammbücher, Reisepaß Karl Ludwig Sands usw. –, findet großen Anklang. Der weitere Ausbau ist geplant, vor allem sollen die GfbG, Archiv und Bücherei ein eigenes Portal erhalten.
5. Vor Ort arbeiteten wiederum einige Benutzer: eine Staatsexamensarbeit zur Person Paul Schreckenbachs und seinem burschenschaftlichen Roman „Eiserne Jugend“ konnte betreut werden, vier Magisterarbeiten (Bonner, Jenaer und Breslauer Burschenschaft, Wehrfragen in den 1920er Jahren, Bismarck-Denkmäler, Studentenaustausch im Dritten Reich) und fünf Forschungsvorhaben zur Person Herman Haupts sowie Gustav Körners, zum Halleschen Paukcomment, zur Leipziger Studentenschaft und zur Geschichte der Anthropologie. Mehrere Doktoranden waren tätig (Deutsche Burschenschaft nach 1945, Studentische Kriegsbriege 1914–1918, Walther Hensel, Das Nordische in Musik und Dichtung, Rostocker Studentenschaft, Geschwister Scholl), darunter auch ein Verbandsbruder zur Geschichte des Rüdeshheimer Verbandes. Insgesamt gab es im ver-

gangenen Berichtsjahr 29 Benutzer, die längere Zeit vor Ort arbeiteten. Eine Übersicht über die seit 1997 vorliegenden größeren Arbeiten kann im Internet eingesehen werden.

6. Durch Kauf, Tausch und Schenkung gingen Archiv und Bücherei etwa 40 Bücher zu. Bemerkenswert ist nach wie vor die schlechte Abgabemoral der Verbandsbrüder. Von mehreren Festschriften erfuhr ich nur durch Zufall. Wenn die Bücherei als Sammlung burschenschaftlichen Schrifttums gelten soll, bin ich hier deutlich mehr als bisher auf die Mithilfe aller Burschenschaftler angewiesen.
7. Auf Grund der Belastung durch Auskunft, Recherchentätigkeit usw. machte die karteimäßige Erfassung des Buchbestandes nur geringe Fortschritte.
8. Im Berichtszeitraum war ein Praktikant in Archiv und Bücherei tätig.
9. Im Berichtszeitraum beteiligten sich Archiv und Bücherei an Ausstellungen in München, Nürnberg, Bamberg, Erfurt, Altenburg und Dresden mit Leihgaben. Die Beteiligung an vier weiteren Ausstellungen bzw. Veranstaltungen war möglich.

Dr. Harald Lönnecker

(B! Normannia-Leipzig zu Marburg, B! Normannia zu Leipzig, B! Germania Kassel)

7.1.11 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

DEV:

Im vergangenen Geschäftsjahr trafen sich der DEV und mindestens ein Eisenachbeauftragter zu insgesamt 2 Sitzungen in Eisenach. Es ist besonders hervorzuheben, daß das jeweilige Treffen in Eisenach stattfand. So war es möglich, den Fortschritt und die Aktivitäten am Burschenschaftsdenkmal direkt wahrzunehmen. Leider sind Sanierungsmaßnahmen an diesem Denkmal fortwährend erforderlich. In der Berichtsperiode mußte mit der Sanierung der Mauer begonnen werden. Da die finanziellen Mittel nicht mehr als Zuschüsse vom Lande in ausreichendem Maße gewährt werden, hat die Deutsche Burschenschaft dankenswerter Weise einen abgesicherten Kredit gewährt, der über die zukünftigen Mitgliedsbeiträge abgedeckt werden soll. Das Bestreben des DEV ist es und eines jeden Burschenschaftlers müßte es sein, Mitglieder zu werben bzw. Mitglied zu sein. Der Vorstand hat dies in vorbildlicher Weise getan; die Burschenschaftler haben dies nur vereinzelt getan. Bisher liegt die Zahl der Mitglieder bei knapp 500. Mit etwa 1 000 Mitgliedern könnten die laufenden Kosten des DEV gedeckt werden. Die Denkmalbesucherzahl ist dank der außerordentlichen Aktivitäten des DEV gestiegen.

Zur letzten Sitzung vor dem Burschentag wurde die ehemalige Baubrigade "Interessengemeinschaft Denkmalspflege" geehrt. Ihr ist es zu verdanken, daß während der roten Diktatur das Denkmal nicht gesprengt wurde. So können wir uns, die Bevölkerung, die Burschenschaftler und die Deutsche Burschenschaft, noch heute am Denkmal erfreuen.

BDV:

Der Vorstand des BDV hat während des Geschäftsjahres 2003/2004 keine gemeinsame Sitzung einberufen. Über stattfindende Aufsichtsratsitzungen wurde das Eisenachgremium jeweils informiert, ohne daß es daran teilnehmen konnte. Vom Vorstand des BDV wurde das Eisenachgremium jeweils mündlich informiert. Nach den vorliegenden Informationen, eine testierte Bilanz ist naturgemäß für das vergangene Jahr noch nicht erstellt worden, entspricht das wirtschaftliche Ergebnis des Berghotels der allgemeinen Wirtschaftslage. Das gesamte Hotelwesen hat unter der geringen Gästezahl zu leiden. Durch Veränderung in der Hotelleitung, Einstellung des Herrn Kajan, und durch das gute Controlling des Aufsichtsratsgremiums ist zu erwarten, daß zukünftig die ursprüng-



lichen Planzahlen in den kommenden Jahren eingehalten werden. Bedauerlicherweise ist in der Rechnungslegung zu Unregelmäßigkeiten gekommen. Frau Piwtorak ist daher fristlos entlassen worden.

Auch wir, die Burschenschafter, können mit zur Umsatzsteigerung beitragen, indem wir außerhalb der burschenschaftlichen Tagungen regen Gebrauch vom Berghotel machen. Die Bedienung ist zuvorkommend und freundlich. Es lohnt sich, daß auch wir zusätzlich für diesen Komplex Öffentlichkeitsarbeit treiben und nicht nur die Hotelleitung.

Geschäfte nach §2 des Treuhandvertrages wurden weder vom BDV noch vom DEV durchgeführt.

Wolfgang Clauß, Eisenachbeauftragter
(Burschenschaft Teutonia Jena)

7.1.12 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen

Der Bericht wird als Tischvorlage nachgereicht.

7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Der Bericht lag bei Drucklegung noch nicht vor und wird ggf. zum Burschentag nachgereicht.

7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime

Der Bericht lag bei Drucklegung noch nicht vor und wird ggf. zum Burschentag nachgereicht.

7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für den CDA

Das vergangene Geschäftsjahr war im CDA geprägt durch den Akademikertag, der im November 2003 in Berlin durchgeführt wurde, sowie eine freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit in den Sitzungen und Konventen.

Der Dachverband CDA umfaßt nach dem Austritt des WSC zum 31.12.2003 nunmehr 15 Verbände mit insgesamt ca. 46.000 Mitgliedern. Mit dem Austritt des WSC hat nun nach dem KSCV der zweite Corpsverband den CDA verlassen. Nach ersten Erfolgen in den Bemühungen, mit dem KSCV wieder eine regelmäßige, gemeinsame Gesprächsebene zu finden, wurde dieser Ansatz durch personelle Änderungen in der Führungsspitze des KSCV leider wieder zurückgeworfen. Mit dem CC steht die DB in einem regelmäßigen und guten Kontakt. Es ist bislang allerdings schwierig, sich auf gemeinsame Projekte, wie z.B. im Bereich Seminararbeit, zu einigen. Aber bereits der Austausch über verbandsinterne Vorhaben und Probleme ist ein wichtiger Schritt zu mehr Verständnis und korporativer Einheit. Als konkretes Vorhaben ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Ehrenordnung geplant.

Die Verabschiedung der Satzungsänderung im CDA, die eine Eintragung als e.V. zum Ziel hat, hängt leider immer noch an der Zustimmung des CC, der sich auf seinem kommenden Pfingstkongress nochmals mit dem entsprechenden Antrag befassen wird.

Im Vorfeld des Akademikertages in Berlin wurde der angemietete Meistersaal von unbekanntenen Personen durch Scheibeneinwürfe und Schmierereien an den Außenwänden beschädigt. Durch entsprechende Versicherungen entstand dem CDA jedoch kein Schaden. Die Schmierereien zeigten mal wieder die Subsummierung korporationsstudentischer Arbeit unter dem Begriff Burschenschaft und war vielleicht wenigstens geeignet, den Verbänden aufzuzeigen, daß sich die verschiedenen Verbände nicht auseinander dividieren lassen sollten und können. Das Programm selber befaßte sich mit der Hochschulpolitik und deren unterschiedlicher Ausprägung in verschiedenen politischen

Umfeldern. Leider war die Veranstaltung nur sehr mangelhaft besucht, was sowohl die gute Organisation als auch die hervorragenden Referenten nicht verdient hatten. Verstärkte Werbung in den Mitgliedsverbänden und interessierten Kreisen sollen dies beim nächsten Mal ändern. Den abendlichen Kommers bereicherte Vbr. Dieppen (B! Saravia Berlin) mit einer hervorragenden Rede und der Aufforderung an die Korporationen, sich wieder wesentlich verstärkt an den Universitäten politisch einzubringen. Insgesamt stellt der Akademikertag eine gute Plattform für alle Verbände dar, sich auf hohem Niveau zu präsentieren und interessante Themen zu diskutieren. Der nächste Akademikertag ist für das Jahr 2006 in Nürnberg geplant.

Thema bei den beiden Konventen im Herbst und im Frühjahr war auch die fehlende Grundlage einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit des CDA. Weil dieser erfreulicherweise auch seitens der Presse öfter als Ansprechpartner zur Berichterstattung im korporativen Umfeld genutzt wird, zeigt sich der Mangel gemeinsamer Beschlußlagen hier deutlich. Leider muß hierbei als Ursache festgestellt werden, daß die meisten Mitgliedsverbände keine Beschlüsse zu aktuellen Themen - auch im hochschulpolitischen Bereich - erarbeiten und auf ihren jeweiligen Tagungen zur Diskussion stellen bzw. zur Abstimmung bringen. In diesem Punkt befindet sich die DB auf einem besseren Weg als viele andere Verbände und sollte diesen Vorsprung ausbauen.

Die Zusammenarbeit im CDA soll im Herbst durch eine gemeinsame Klausurtagung der Verbände unter Einbeziehung der Verbandsspitzen zur Diskussion und Erörterung gemeinsamer Problemstellungen in Bad Blankenburg gestärkt werden.

Michael Schmidt
B! Hilaritas Stuttgart

7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten

Am 15.11.03 übernahm ich dieses Amt von Herrn Fabian Kübler (B! Hilaritas Stuttgart et Leipziger B! Plessavia). Die Amtsübergabe erfolgte ordnungsgemäß und umfassend. Ein vorbereitendes Gespräch fand in der vorangegangenen Woche in Leipzig statt.

Die Jahreshauptversammlung des Verbandes der Fechtmeister (VdF) fand am 15.11.03 auf dem Hause der Alten Prager L! Hercynia zu Frankfurt statt. Herr Kübler und ich nahmen als Vertreter der Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft Andernach der mensurbeflissenen Verbände (AGA) daran teil. Es stellte sich hier ein erhebliches Nachwuchsproblem in den Reihen der Fechtmeister dar. Für die Zukunft wird der VdF seine Rekrutierung von geeigneten Eleven verstärken. In diesem Zusammenhang wurde auch das Anforderungsprofil für die zukünftigen Fechtmeister diskutiert. Die AGA drängte hierbei auf eine zügige Umsetzung und bekräftigte ihre volle Unterstützung. Weiterhin wurde die Umsetzung der neuen Kreiseinteilung bewertet. Ein Ärgernis ist die Tätigkeit von Herrn Halvorsen in den südlichen Regionen. Er habe zwar die Elevenlaufbahn absolviert, bestand jedoch mehrfach die abschließende Prüfung nicht. Der VdF betonte, daß er kein Fechtmeister des VdF sei aber teilweise als solcher gehandelt werde. Die Deutsche Burschenschaft empfiehlt ihren Mitgliedern in diesem Zusammenhang die alleinige Fechtausbildung durch zertifizierte Fechtmeister.

Am 16.11.03 fand an gleicher Stelle die ordentliche Jahresversammlung der AGA statt. Die Deutsche Burschenschaft übergab zunächst ihren Vorsitz an den CC. Dessen Vertreter stellte die ordnungsgemäße Einführung in die Amtsgeschäfte fest und leitete anschließend die Versammlung. In diesem Jahr konnte mit der Anwesenheit der Vertreter von 5 Verbänden (CC, DB, KSCV, DS, NDB) die Beschlußfähigkeit festgestellt werden. Die Außenstände der Mitglieder gegenüber der Kasse werden weiterhin eingetrieben. Die finanzielle Situation der AGA ist unter der Federführung der DB gefestigt worden und läßt beruhigt in die Zukunft blicken. Ein Hauptthema dieser Tagung war das Versicherungswesen der einzelnen Verbände in Bezug auf eventuelle Mensurverletzungen



und -unfälle. Die Jahresversammlung 2004 soll dazu konkrete Ergebnisse erbringen. Es schlossen sich Berichte über Mensurunfälle an, welche auf falsche Techniken beim Fechten und Sekundieren sowie mangelhafte Mensurausstattungen zurückzuführen sind. Die Mitgliedsverbände werden angehalten, das Seminarwesen darauf auszurichten. Als Ergebnis der Bemühungen der vergangenen Jahre wird bekannt gegeben, daß das Standardwerk der Gebrüder Seemann – Kahne (Bd.1: „Die Schlägerfechtschule nach Seemann – Kahne“ und Bd.2: „Die akademische Säbelfechtschule nach Seemann – Kahne“) wieder neu aufgelegt wird. Der CC übernimmt die Verhandlungen mit dem zuständigen Verlag. Zusätzlich ist das Werk von L.C. Roux „Die Hiebfechtkunst“ aus dem Jahre 1885 wieder erhältlich. Das vollständige Protokoll dieser Sitzung ist beim Autor dieses Berichtes zu erhalten. Die nächste AGA – Sitzung findet am 31.10.04 in Köln statt.

Im Nachrichtenblatt Nr. 289 ist ein Fragebogen zu Themen des Mensur- und Couleurwesens enthalten, welcher von mir mit dem Ziel entworfen wurde, die Qualität und Quantität der Fechtausbildung und ihrer Begleitumstände zu erfassen und weiterhin eine Grundlage für Rahmenverhandlungen mit den Couleurhändlern zu erhalten. Das Ergebnis der Befragung wird allen Mitgliedsbünden zugänglich gemacht.

Weiterhin habe ich ein Fechtseminar zu den Themen „Sekundieren und Mensursicherheit“ organisiert. Dieses findet unter der Federführung von Herrn Fechtmeister Brix während des Burschentages 2004 statt.

Für das laufende Jahr 2004 ist ein weiteres Fechtseminar geplant. Mit dem Deutschen Sportbund sind Verhandlungen in Vorbereitung, welche auf eine finanzielle Unterstützung durch diese Stiftung hinauslaufen sollen.

Ich hoffe auf eine tatkräftige Unterstützung durch alle Burschenschaften der DB und verbleibe mit burschenschaftlichem Gruß

Lutz Wilke
(Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia)

7.2 *Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen*

7.2.1 *Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V.*

Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) 2003-2004

Die Arbeiten am "Epochenwerk", dem Burschenschafter-Lexikon, sind weiter fortgeschritten. Zum Jahresende 2004 wird voraussichtlich der Teilband T-Z erscheinen, dem 2005 ein Ergänzungsband mit bisher nicht behandelten Persönlichkeiten folgen soll. Für dieses gewaltige Vorhaben mußte die Fortsetzung der grünen Reihe der "Darstellungen und Quellen" leider vorläufig zurückgestellt werden. Die finanzielle Belastung für die GfbG ist einfach zu groß. Von 1995 bis zum 31. Dezember 2003 wurden insgesamt 114.000,- EUR für das Lexikon aufgebracht. Von der DB und dem VVAB wurden dafür ca. 43.800,- als Zuschuß gewährt. Unsere Mitglieder können aber trotzdem 2004 wieder den Kalender des Instituts für Hochschulkunde in Würzburg als kostenlose Jahresgabe erhalten, der gemeinsam mit der GfbG herausgegeben wird.

Dieses Institut in neugestalteten Räumen konnte der Vorsitzende am 13. September anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hochschulkunde besichtigen. Es steht jetzt nach dem Ausscheiden des verdienstvollen Leiters, Herrn Ulrich Becker (CC), unter neuer Leitung

Herrn Stefan Schneiders (KSCV). Der Vorstand der Gesellschaft wurde im wesentlichen in seinen Ämtern bestätigt.

Auch die GfbG blieb nicht untätig und beteiligte sich im Oktober 2003 an der Studentenhistorikertagung in Heidelberg. Außerdem richtete sie zum Burschentag eine eigene Tagung aus, auf der drei Burschenschafter sprachen: Prof. Dr. Peter Kaupp über "Johannes Witgen von Döring - ein burschenschaftlicher Abenteurer", Frank Grobe M. A. über sein Dissertationsvorhaben, den Rüdeshheimer Verband, und Jens-Markus Sanker über sein Diplomprojekt, den Stahlhelm-Studentenring "Langemarck".

Für die GfbG zeigen sich leider Gewitterwolken am Horizont. Der Schatzmeister des VVAB hat uns über vorgesehene Sparbeschlüsse der Jahre 2005-2007 in Kenntnis gesetzt. Da aus diesen Zuwendungen gemäß § 8 des Verwahrungsvertrages über das Schriftgut der DB zwischen DB/VVAB und GfbG u. a. auch die Aufwendungen für den hervorragenden Archivverwalter, Vbr. Dr. Harald Lönnecker, sowie der Erwerb studentischen Schriftgutes und Archivalien bestritten werden muß, stellt die angedrohte Kürzung diese unverzichtbare Arbeit im Bundesarchiv in Koblenz unter Umständen künftig in Frage. Der diesjährige Bericht von Vbr. Lönnecker unterstreicht die dort geleistete Arbeit der Erschließung unserer einzigartigen Sammlung und der Beratung junger Historiker, die wichtige Forschungen über die burschenschaftliche Geschichte anstellen.

Die Vorsitzende der DB sowie der Vorstand der VVAB werden gebeten, die GfbG in ihrem Bemühen zur Werbung neuer Mitglieder aus dem Kreis der alten und jungen Burschenschafter zu unterstützen, um diese Aufgaben auch künftig zum Wohle der DB weiterführen zu können.

Prof. Dr. Christian Hünemörder

Neue Zweitanschrift: Weizenfeld 2, 51545 Waldbröl, Tel.: 02291-808236, E-Mail: c.huenemoerder@web.de

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e. V.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Anträge auf Förderung von Studentenwohnraum gestellt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Ralph Schroeder

Thuringia Braunschweig Vorsitzender

7.2.3 Tätigkeitsbericht der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa

Im September 2003 fanden in Eisenach eine Vorstandssitzung und eine Kuratoriumssitzung statt. Die Kuratoriumssitzung hatte ihren Schwerpunkt in der Darstellung bisheriger, aktueller und zukünftiger Projekte. Darüber hinaus bot sich die Gelegenheit des persönlichen Kennenlernens, was zu weiteren interessanten Gesprächen und Anregungen führte.

Sowohl im August als auch im Dezember 2003 haben jeweils zwei Vorstandsmitglieder Oberschlesien besucht. Die bereits durch das Seminar auf dem Annaberg vorhandenen Kontakte wurden erneuert und erweitert, insbesondere auch zu Vertretern der Jugend der Deutschen Minderheit. Das damalige Seminar blieb bei allen Gesprächspartnern in guter Erinnerung und dient uns heute als Türöffner.



Daraus haben sich mehrere Projektvorhaben ergeben. So unterstützt die Stiftung u. a. eine bilinguale Schule mit dem Einbau einer Außentür, die den Anforderungen der Feuerwehr genügt, da die alte jederzeit ein Anlaß für die Schließung der Schule sein könnte.

Durch die bestehenden Kontakte konnten auch finanzielle Unterstützungen vom Landesdelegiertenconvent Oberösterreich, einer regionalen Gliederung des Österreichischen Pennälerringes, für deutsche Schulbücher an die gleiche Schule vermittelt werden. Die Stiftung sieht auch in Zukunft ein Tätigkeitsfeld in der Vermittlung zwischen (fremden) Unterstützern und Zuwendungsempfängern.

Über die Seiten im Weltnetz gab es wie im vergangenen Jahr viele elektronische Anfragen, wovon allerdings ein Großteil nicht im Sinne der Satzung förderungswürdig ist. Die steuerlich abzugsfähigen Spenden an die Stiftung, um die wir an dieser Stelle auch wiederum bitten, können somit ohne Schwierigkeiten sinnvollen Projekten im burschenschaftlichen Geiste zugeführt werden. Bei den Spendern des letzten Jahres möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Dr. Gero Hilliger
(Burschenschaft der Märker Berlin)
Vorsitzender der Burschenschaftlichen Stiftung

7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e. V.

Die Geschäftstätigkeit des BDV im Geschäftsjahr 2003 war von geringer Aktivität geprägt, da die meiste Arbeit wie bereits im Vorjahr von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat der Berghotel Burschenhaus GmbH erledigt wurde. Der BDV ist hierbei als größter Gesellschafter der GmbH und durch die Personalunion des Vorsitzenden des BDV und des Aufsichtsratsvorsitzenden der GmbH involviert. Aus diesem Grund wird dieser Bericht getrennt über den direkten Verlauf der Ereignisse im BDV und über die wesentlichen Ereignisse der Berghotel Burschenhaus GmbH informieren.

BDV

1. Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine gemeinsamen Sitzungen durchgeführt. Die anstehenden Fragen konnten telefonisch oder per Post erledigt werden.
2. Die gemeinsamen Bemühungen des Vorstandes mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der GmbH um die Entschuldung der Denkmalsparzelle konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Nach im Grundbuch erfolgter Eintragung eines notariell beglaubigten umfangreichen Wege- und Nutzungsrechtes über die Denkmalsparzelle betreffend die Zuwegung zum Hotel sowie die Nutzung für Versorgungs- und Entsorgungsleitungen hat die Bank die Pfandfreigabe für die Denkmalsparzelle erklärt. Die Löschung im Grundbuch kann nunmehr erfolgen. Die für die Löschung der noch auf der Parzelle lastenden Goldmarkhypothek erforderlichen Maßnahmen sind eingeleitet. Sobald dies erfolgreich abgeschlossen ist, wird die Denkmalsparzelle schuldenfrei sein.
3. Die Stadt Eisenach hatte uns im Vorjahr Bescheide über die Erhebung von Herstellungsbeiträgen in Höhe von knapp 5.500,00 EURO für die Wasserversorgungseinrichtung und die Entwässerungseinrichtung zugeschickt. Wir sind hieraus mit einer ersten Rate in Anspruch genommen worden. Die Zahlung wurde von der GmbH übernommen.
4. Für die steuerliche Veranlagung des Vereins ist nunmehr das Finanzamt Dortmund-West zuständig. Die Veranlagungen für die Jahre 2001 und 2002 liegen vor. Steuerzahlungen waren nicht erforderlich.

Berghotel Burschenhaus GmbH

1. Der Aufsichtsrat hat sich auf regelmäßigen Sitzungen mit den anstehenden Angelegenheiten beschäftigt.
2. Auf seiner Sitzung am 10.1.2003 Herrn Jürgen Kayan zum Leiter des Hotelbetriebes bestellt. Frau Piwtorak wird als seine Stellvertreterin wirken. Auf der Sitzung am 27.9.2003 hatte der Aufsichtsrat Herrn Kayan gebeten, bestimmte Positionen in der Rechnungslegung für das Jahr 2003 zu überprüfen. Die Überprüfung hat ergeben, daß Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Daraufhin wurde das Arbeitsverhältnis mit Frau Piwtorak fristlos gekündigt. Weitere juristische Maßnahmen wurden eingeleitet. Herr Kayan wurde gebeten auch die Vorjahre zu überprüfen.
3. Das laufende Geschäft hat sich im Jahr 2003 wie die gesamtwirtschaftliche Lage entwickelt. Bei den Umsätzen wurde zwar ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von ca. 5 % erzielt, gegenüber dem sehr ehrgeizigen Plan war jedoch eine Unterschreitung von rund 12 % zu verzeichnen. Infolge der getroffenen Personalmaßnahmen erhöhten sich jedoch die Kosten, so daß das operative Ergebnis und das Unternehmensergebnis unter dem des Vorjahres lagen. Die endgültigen Veränderungen werden erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses vorliegen.
4. Für das Jahr 2004 sind zusätzliche Maßnahmen geplant, um die Umsätze weiter zu steigern. Die Ergebnisse sollen dann die bereits für das Jahr 2003 geplante Höhe überschreiten. Dies wird jedoch wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst.
5. Wie in den Gesellschafterversammlungen am 25. Mai 2002 und am 13. Juni 2003 besprochen, sind die ordentlichen und die atypisch-stillen Gesellschafter gebeten worden, schon jetzt Verfügungen für den Todesfall über ihren Gesellschaftsanteil zu treffen. Einige Verbandsbrüder haben hierauf in dankenswerter Weise bereits reagiert und den Vorsitzenden des Aufsichtsrates hierüber informiert. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn sich weitere Verbandsbrüder diesem Vorgehen anschließen würden.
6. Der Servicevertrag zwischen der Berghotel Burschenhaus GmbH und dem DEV wurde von beiden Seiten unterschrieben und in Kraft gesetzt.
7. Das Finanzamt hat für die Jahre 1998 bis 2000 eine Betriebsprüfung durchgeführt. Gemäß Prüfungsbericht ist für den Prüfungszeitraum ein geringer Betrag an Umsatzsteuer nachzahlen.

15. März 2004

Der Vorstand

Goldbach Arp Bellersen Stegen

7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.

Das burschenschaftliche Jahr 2003 / 2004 war für den DEV nach dem Abschluß des Reform- und Sanierungsprogrammes von Burschenschaftsdenkmalverein, Denkmalerhaltungsverein und Deutscher Burschenschaft aus dem Jahr 2000 / 2001 und nach der Einarbeitung des seit dem Burschentag 2001 neuen DEV-Vorstandes (unter „alter“ Führung) ein wichtiges Jahr mit teils kontroversen Ergebnissen: in vereinsrechtlichen Angelegenheiten gelangen die wichtigen Schritte wie Verlegung des Vereinssitzes von München nach Eisenach, was unverständlicher Weise anfangs Schwierigkeiten beim bisher zuständigen Amtsgericht bereitete. Weiter wurde die neue Vereinssatzung im Vereinsregister von Eisenach nach Prüfung durch die betreffende Behörde eingetragen bis auf zwei



Paragraphen, die aus der alten Satzung des DEV stammen und den Besitz von Grund, Hotel und Denkmal auf der Göpelskuppe als Vereinsziel nennen. Dieses alte Vereinsziel konnte wegen der fehlenden Zustimmung eines Mitgliedes aus der Zeit der Vereinsgründung vom 30. 9. 1990 nicht gelöscht werden. Tatsache ist jedoch, daß für die Parzelle, Hotel und Denkmal im Grundbuch als Eigentümer der Burschenschaftsdenkmalverein (BDV) eingetragen ist. Der DEV ist der gemeinnützige Verein, der ausschließlich für die Sanierung und den Erhalt des Burschenschaftsdenkmals zuständig ist und mit dem Wirtschaftsbetrieb des Berghofs nichts zu tun hat.

Der seit der Mitgliederversammlung zum BT 2001 amtierende Vorstand ist ebenfalls im Vereinsregister eingetragen, so daß alle juristisch notwendigen Akte vollzogen sind.

In den Jahren des Vereinsbestehens wurden öffentliche Zuschüsse in erheblicher Höhe zugesprochen. Alle Zuwendungsbescheide, Auflagen und vor allem Verwendungsnachweise wurden von den Vereinsvorständen korrekt behandelt und gegenüber den entsprechenden Stellen belegt.

In Abstimmung mit den jeweiligen Vorsitzenden Burschenschaften und den Obmännern hat der DEV die Öffentlichkeits- und Kulturarbeit für die Deutsche Burschenschaft in Eisenach zum nicht unerheblichen Teil übernommen. Veranstaltungen wie Kulturnacht, Theater am Denkmal, Jazz- und Swingkonzerte haben mittlerweile bei den Eisenacher Bürgern einen hohen Anklang gefunden und fördern so bei der Bevölkerung das Bewußtsein, daß die Deutsche Burschenschaft zu Eisenach gehört, daß sie ein Teil ihrer Geschichte ist und daß sie nicht nur ein jährlich wiederkehrender „Wirtschafts-Faktor“ ist.

Zum Schluß wollen wir das Unerfreuliche berichten: zu dem Teileinsturz der Stützmauer auf der Ostseite kamen 2 weitere, größere Einstürze an der Längsseite zum Jahreswechsel hinzu. Das Ausmaß des Gesamtschadens ist erheblich. Mit gebotener Eile wurden in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege die notwendigen Ausschreibungen an 4 erfahrene Firmen gesandt, die Auftragsvergabe ist bei Eingang der BT- und AHT-Unterlagen erteilt. Die ausführende Baufirma sicherte vertraglich die Fertigstellung der Sanierung vor dem BT 2004 zu.

Am Ende des Berichts seien mir einige persönliche Worte erlaubt: nach fast 14 Jahren Arbeit als Vorsitzender des Denkmalerhaltungsvereins – und Mitbegründer – gebe ich mein Amt an einen Nachfolger weiter. In meiner Amtszeit mußten die schwierigsten Probleme in rechtlicher und finanzieller Hinsicht gelöst werden, die Mitglieder der Deutschen Burschenschaft mußten wieder an „ihren“ Besitz gewöhnt werden – an ihr „Burschenschaftliches Ensemble“, das einzigartig für studentische Verbände ist.

Ich hoffe, daß mein langes Engagement mit dazu beigetragen hat, unser burschenschaftliches Zentrum im Bewußtsein aller Alten Herren und Aktiven zu verankern und eine Mitverantwortung zu übernehmen. Möge der Denkmalerhaltungsverein bei weiterem Erfolg in ruhigeres Fahrwasser gleiten. Allen Vorstandsmitgliedern herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Dr. Horst Zimmermann
(Burschenschaft Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken)
Vorsitzender des DEV

8. Aufnahmen

Mit Schreiben vom 16. Februar 2004 stellt die **Chemnitzer Burschenschaft Arminia** fristgerecht Antrag *auf Aufnahme in die Deutsche Burschenschaft*. Weiterhin beantragt sie den *Erlaß der Probezeit*.

Begründung für den Antrag auf Erlaß der Probezeit

Es sei darauf hingewiesen, daß am Universitätsstandort Chemnitz zum ersten Mal in der Geschichte dieser Stadt die Gründung einer Burschenschaft vollzogen wurde. Die in der Arminia zusammengeschlossenen Mitglieder haben sich von vornherein auf die Elemente burschenschaftlicher Tradition geeinigt. Vor diesem Hintergrund und in diesem Sinne sind auch die Fuxenstunden von Mitgliedern der örtlichen Vereinigung Alter Burschenschafter (VAB Chemnitz) erteilt worden. Die Chemnitzer Burschenschaft Arminia kann sich - abgesehen von der Existenz einer tatkräftigen örtlichen VAB - auf keinerlei örtliche burschenschaftliche Tradition (anders als beispielsweise an den Standorten Jena, Dresden oder Leipzig) stützen. **Demzufolge benötigen wir nicht nur die uneingeschränkte Unterstützung der Deutschen Burschenschaft, sondern auch zur vollen Kraftentfaltung die Möglichkeit der sofortigen Integration in den Verband.** Dies nach Möglichkeit als vollwertiges Mitglied. Gerade infolge der bestehenden Einzelstellung wird um den Erlaß der Probezeit im Sinne von Artikel 22 \bs. 2 Satz 2 gebeten.

Geschichte der Chemnitzer Burschenschaft Arminia

Im WS 2002/2003 bemerkte der Vorsitzende der Vereinigung Alter Burschenschafter zu Chemnitz (Alexander Haentjens, B! Hanseatia Passau), bei einigen der Studenten in seiner juristischen Vorlesung ein gesteigertes Interesse am Gegenstand Burschenschaft. Auf Fragen gab er bereitwillig Auskünfte. Dieser Vorgang wiederholte sich im SS 2003.

Innerhalb der VAB Chemnitz wurde dieses Phänomen besprochen und führte zu einer Zusammenkunft von VAB-Mitgliedern und interessierten Studenten im Büro von Vbr. Winfried Kraft (B! Hilaritas Stuttgart). Bei einem weiteren Treffen wurden Fuxenstunden terminiert und ab Juli 2003 14tägig in Räumen der Universität durchgeführt (von Vbr. Hans-J. Hermes, B! Brunsviga Göttingen und Vbr. Haentjens). insgesamt 9 Studenten und 1 Gymnasiast bekundeten im Rahmen der Fuxenstunden ihren Willen, eine Burschenschaft zu gründen. Nach Durchsicht der Chemnitzer Korporationsgeschichte erwies sich, daß von den 7 Chemnitzer Korporationen an der Gewerbeakademie Chemnitz insbesondere die Weiterführung der Fechtvereinigung Arminia erstrebenswert schien. Zur Vermeidung von Brauchtumsverletzungen wurde lediglich der Name zur Benennung der ersten Chemnitzer Burschenschaft genutzt; die alten Arminienfarben Rot-Weiß-Blau (in provokanter Umkehrung der französischen Trikolore) wurden ersetzt durch die Farben Schwarz Gold Rot bzw. die Fuxenfarben Schwarz Gold Schwarz. Die Mützen sind schwarz mit den umlaufenden Farben Gold Rot. Die neue Arminia hat sich einen neuen Chemnitzer Arminenzirkel geschaffen. Es wird eine Weiterführung der Fechttradition mit Pflichtpartien geben. Es soll auf Glocke gefochten werden. Der Wahlspruch entspricht dem der Deutschen Burschenschaft Ehre - Freiheit - Vaterland. Die Burschenschaft wurde am 25. Oktober 2003 im Beisein von Angehörigen der Vorsitzenden Burschenschaft der DB in Chemnitz gegründet.



Die VAB Chemnitz hat zur Anmietung eines "Studentenhauses für Chemnitzer Studenten" einen eingetragenen Verein gegründet. Zum Zeitpunkt dieses Berichts (Februar 2004) laufen Bemühungen um den Anschluß von Altherrenschaften, deren Aktivitates vertagt sind.

Chemnitzer Burschenschaft Arminia
Sprecher: Stud. Ing. Alexander Kremser
c/o Büro Dipl.-Ing. Kraft
Henriettenstraße 2

D- 09112 Chemnitz

Die VAB Chemnitz unterstützt die Aufnahmebestrebungen der Chemnitzer Burschenschaft Arminia voll und ganz. Die Aachen-Dresdener Burschenschaft Cheruscia spricht sich gegen eine Aufnahme der Chemnitzer Burschenschaft Arminia aus. Die Stellungnahmen werden bei Bedarf auf dem Burschentag 2004 verlesen.

Die **Burschenschaft Normannia Jena** stellt mit dem Schreiben vom 30. November 2003 **fristgerecht ihren Aufnahmeantrag** in die Deutsche Burschenschaft.

Geschichte der Burschenschaft Normannia Jena

Am 14. 12. A. D. 1999 wurde die Burschenschaft Normannia zu Jena in einem Stiftungsakt am Fürstenbrunnen bei Jena vom 7 Aktiven und 3 Alten Herren gegründet. Alle Gründungsmitglieder gehörten vorher der Burschenschaft Jenensia an. Nach einem inneren Zerwürfnis über die Ausrichtung der Verbindung hatte sich die Neugründung notwendig gemacht.

Als Verbindungsfarben wurden das urburschenschaftliche schwarz-rot mit einem weißen Streifen dazwischen, der an das germanische Prinzip erinnern soll, und goldener Perkussion gewählt. Zum Wahlspruch wurde in „In Treue fest“ bestimmt. Später trat diesem als zweiter Wahlspruch der Wahlspruch der Deutschen Burschenschaft: „, Ehre, Freiheit, Vaterland“ zur Seite.

Als in Jena ansässige Burschenschaft fühlt sich die Normannia besonders auch den Ideen der Urburschenschaft verbunden, in deren Wahlspruch ursprünglich noch das Wort Gott zusätzlich vorkam. In Anlehnung daran findet z.B. vor wichtigen Verbindungsveranstaltungen ein Gottesdienst statt.

Vom Gründungstage an verstand sich unsere Burschenschaft als pflichtschlagend,

Ständiges Kneiplokal war zunächst „Stefans Pizzeria“ in Jena-Lobeda. Von 2000 bis 2002 bezogen wir eine Etage in der Kronfeldstraße. Im Jahre 2002 mieteten wir das Haus in der Schleidenstr. Nr. 2 an, das vordem die Restauration: „Wilhelmsburg“ beherbergte.

Unser erstes Stiftungsfest feierten wir im Februar 2000 in Jena-Ziegenhain. Festredner war der frühere Berliner Bürgermeister Lummer.

Die erste Hochpartie unserer Verbindung focht Bbr. Oertel im April 2001, die erste Tiefpartie Bbr. Friedrich im Juni desselben Jahres.

Im Jahre 2002 wurden wir in die Burschenschaftliche Gemeinschaft aufgenommen. Seit WS 2003/2004 gehören wir dem Halle-Leipziger Waffenring an.

Ende Februar diesen Jahres konnten wir mit zahlreichen Gästen befreundeter Burschenschaften unser 5. Stiftungsfest begehen, in der Festrede zeigte Dr. Mechtersheimer auf, in welchem Maße

bereits deutsche Firmen internationalen Eigentümer gehören. Das Stiftungsfest endete mit einem Landesvater und dem Deutschlandlied.

Gegenwärtig umfaßt unsere Burschenschaft eine Aktivitas mit 13 Bundesbrüdern und eine Altherrenschaft mit 20 Bundesbrüdern.

Die Jenaische Burschenschaft sowie ihre Altherrenverbände sprechen sich in ihren Stellungnahmen einhellig gegen eine Aufnahme der Burschenschaft Normannia Jena aus.

Weitere Stellungnahmen lagen nicht vor. Gegebenenfalls werden weitere Stellungnahmen auf dem Burschentag 2004 verlesen.

9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2003

		2002	2003	2003
		Ist	Plan	Ist
Einnahmen				
Titel		EUR	EUR	EUR
001	Beiträge			
001 a	Beiträge Aktivitas	14.981,54	16.800,00	15.085,62
001 b	Beiträge AHV	232.773,79	235.700,00	228.985,14
002	Umlagen	0,00	0,00	40,90
003	Beireitungen	24.521,06	10.000,00	11.826,65
004	BBl.	20.414,12	16.000,00	23.469,80
005	Darlehensrückzahlungen	2.576,91	2.500,00	2.576,91
006	Zinsen	6.459,62	2.000,00	8.212,66
007	Burschentag			
007 a	Einnahmen	665,55	0,00	900,00
007 b	Reisekostenausgleich	6.074,00	0,00	4.360,00
008	Sonstiges	10.099,96	0,00	3.023,45
009	Steuern			
009 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00	0,00
009 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
009 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	0,00
009 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00
010	Rücklagenentnahme	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	318.566,55	283.000,00	298.481,13



		2002	2003	2003
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
Titel	Ausgaben			
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	24.349,24	25.000,00	24.263,73
101 b	Reisekostenausgleich	0,00	0,00	3.243,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	0,00	1.500,00	0,00
102	Vorsitzende	9.583,86	8.200,00	9.383,47
103	Hauptausschuß/Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	2.268,97	3.000,00	1.674,32
103 b	außergewöhnliche Belastung	3.538,40	20.000,00	9.180,55
103 c	Großveranstaltung		0,00	0,00
104	Rechtsausschuß	2.458,32	2.000,00	2.057,76
105	Verbandsobmann für Politik und Kultur, Minderheiten, Europapolitik	6.483,50	2.000,00	911,80
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	2.048,94	2.000,00	1.001,05
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport	4.030,57	3.000,00	5.308,16
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	2.029,14	2.550,00	1.938,66
108 b	Geldverkehr	1.116,99	500,00	317,67
108 c	Sonstiges	733,73	500,00	966,12
109	Pressereferent	2.507,21	1.500,00	3.430,77
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00	22.998,26
110 b	Druck	41.281,41	43.500,00	38.022,54
110 c	Versand	37.369,01	27.000,00	33.367,45
110 d	Reisekosten	1.834,03	1.500,00	4.206,67
110 e	Sonstiges	2.977,19	800,00	544,57
111	Archiv/Bücherei	15.400,00	16.000,00	16.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	2.435,12	1.500,00	2.029,28
112 b	Porti	1.548,71	2.550,00	1.110,30
112 c	Telefon	1.142,04	1.500,00	1.067,46
112 d	Sonstiges	0,00	250,00	100,00
113	Unfallversicherung	937,05	950,00	937,05

		2002	2003	2003
		Ist	Plan	Ist
		EUR	EUR	EUR
114	CDA/AGA	9.403,23	4.000,00	8.631,17
115	Chilestipendium	11.938,50	12.800,00	11.826,99
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	838,16	6.600,00	11.968,31
117	Steuern			
117 a	Körperschaftssteuer	3.749,44	1.500,00	9.723,06
117 b	Kapitalertragssteuer	1.503,54	500,00	2.208,79
117 c	Solidaritätszuschlag	288,39	105,00	655,00
117 d	Umsatzsteuer	5.947,24	7.700,00	1.688,18
117 e	Zinsen	0,00	0,00	0,00
118	Gerätebeschaffung	1.151,38	2.500,00	929,48
119	Patenschaft Ostpreußen	2.288,04	3.500,00	2.406,40
120	Rücklagenzuführung	0,00	51.995,00	50.000,00
121	Grundstückskosten	12.829,48	0,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00	0,00
123	Zuschüsse			
123 a	Sachleistung Ostpreußen	0,00	0,00	0,00
123 b	GfbG, Lexikon	2.550,00	0,00	0,00
123 c	Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	2.522,58
123 d	Hochwasserhilfe/Sport	8.500,00	0,00	0,00
123 e	Kulturarbeit des DEV	0,00	0,00	2.500,00
124	Sonstiges	3.725,00	0,00	1.050,76
	Gesamt	255.285,83	283.000,00	290.171,36



9.1.2 Vermögensabrechnung

Anfangsbestand zum 01.01.2003

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	2.676,53		
Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	189,22		
Raiffeisenbank Lupburg Kto. 162612	EUR	5.093,25		
Depot Commerzbank 556775500	EUR	233.840,00		
Festgeld	EUR	50.602,62	EUR	292.401,62
Girokonto Wien	EUR	9.875,18		
Transfer	EUR	4.460,96	EUR	14.336,14

Gesamtsumme zum 01.01.2003 EUR 306.737,76

Vorgänge 01.01.2003-31.12.2003

+ Einnahmen	EUR	298.481,13		
- Ausgaben	EUR	-240.171,36		
- Verbindlichkeiten	EUR	-1.181,05		
+ Forderungen	EUR	12.739,66		
- nicht realisierter Verlust	EUR	-7.636,87		
				EUR 368.969,27

Endbestand zum 31.12.2003 (laut Auszügen)

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	106,85		
Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	1.562,10		
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	7.075,62		
Commerzbank Kto.-Nr. 556767200	EUR	1.029,14		
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	5.093,25		
Depot Commerzbank 556775500	EUR	0,00		
Depot Commerzbank 552923500	EUR	230.264,44		
Festgeld	EUR	101.252,05	EUR	346.383,45

Girokonto Wien	EUR	9.846,16		
Transfer	EUR	12.739,66	EUR	22.585,82
				EUR 368.969,27

Warenbestand Materialversand DB

Der Warenbestand des Materialversandes der DB hat einen Wert von EUR 15.120,93

9.1.3 Geräteliste

Stand: 31. Dezember 2003

<i>Gegenstand:</i>	<i>Standort:</i>	<i>Gegenstand:</i>	<i>Standort:</i>
1 Anrufbeantworter	Pressereferent	1 Anrufbeantworter	VorsDB
1 Mobiltelefon	Pressereferent	Büromaterial, Stempel usw.	VorsDB
1 Telefon	Pressereferent	1 Personal Computer	VorsDB
1 HP Office Jet	Pressereferent	1 Kombigerät Drucker/Kopierer	VorsDB
1 Matrixdrucker	stv. Schatzmeister	2 PC + Monitor	Netzwerk BT
1 Tintenstrahldrucker	Schatzmeister	1 Kombigerät Fax/Telefon	Schriftleiter BBl.
1 Personal Computer	stv. Schatzmeister	1 Kopierer	Schriftleiter BBl.
1 Personal Computer	Schatzmeister	1 Tintenstrahldrucker	Schriftleiter BBl.
1 Faxgerät	VorsDB	1 Personal Computer	Schriftleiter BBl.

9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2003 (in EUR)

Bund/Objekt	Darlehen	Tilgung ab mit	Stand: 01.01.2003	Tilgung bzw. Ausbuchung	Stand: 31.12.2003
Burschenhaus Bochum	60.076,80	24.09.1981 2.576,91	6.902,44	2.576,91	4.325,53
Denkmalerhaltungsverein	102.258,37	01.01.1993 10.225,84	5.262,32	0,00	5.262,32
B. Markomania Greifswald	25.564,59	28.08.2005 2.556,46	10.225,84	0,00	10.225,84
Gesamtsumme:				2.576,91	19.813,69

9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Dieser Bericht umfaßt den Zeitraum vom 01.01.2003 bis 31.12.2003, also das Haushaltsjahr 2003.

Im Berichtszeitraum wurden sämtliche eingereichten Rechnungen bezahlt sowie die noch offenen Beiträge überwiesen.

Zum 15.05.2003 und 15.11.2003 wurden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2003 eingezogen bzw. geltend gemacht. Einige wenige Mitgliedsvereinigungen hatten zum Ende des Haushaltsjahres noch Außenstände, die aber inzwischen beglichen sind.

Bei den Verbandsratssitzungen war die Schatzmeisterei entweder durch meinen Stellvertreter oder durch mich vertreten.

Auch 2003 ist es gelungen, die Finanzen weiter zu stabilisieren. Die hohen Steuerzahlungen resultieren daraus, daß das zuständige Finanzamt im September 2000 dazu überging, nicht rechtsfähige Vereine genauer zu überprüfen. Dabei war das Finanzamt der Ansicht, daß bestimmte Steuervergünstigungsvorschriften auf die Deutsche Burschenschaft als nicht rechtsfähigem Verein nicht anzuwenden seien und so eine Neuveranlagung für die Jahre 1993-1998 verlangte. Im Jahre 2003 kam



es durch diese Neuveranlagung zu entsprechenden Nachzahlungen für die Jahre 2001 und 2002. Trotz der Stabilisierung der Finanzen ist die Kassenlage aber weiterhin nicht so, daß wir große Sprünge machen können. Dennoch konnte die gemäß § 6 Haushalts- und Kassenordnung vorgeschriebene Rücklage in Höhe von EUR 280.000,00 sichergestellt werden.

Wenn auch im Haushalt 2004 noch Einsparungen genutzt werden und die beschlossene Strukturreform konsequenter umgesetzt wird, kann hier eine weitere Konsolidierung erfolgen. Es muß daher für jeden Amtsträger oberste Maxime sein, weiterhin Kosten zu reduzieren. Dies ist natürlich am ehesten bei den Reisekosten möglich. Hier sollte sich jeder überlegen, ob er die geplante Reise wirklich unternehmen muß oder ob nicht eine schriftliche Stellungnahme denselben Zweck erfüllt. Außerdem ist es auch möglich, einen näher am Veranstaltungsort wohnenden Amtsträger mit der Wahrnehmung eines Termins zu beauftragen.

Im übrigen verweise ich auf die Haushaltsabrechnung und den Haushaltsplan. Meine Aufgabe sah ich unter anderem darin, durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Vorsitzenden Burschenschaft und den Gremien zum Wohle der Deutschen Burschenschaft beizutragen.

Degerndorf, 01.03.2004

Hans-Jürgen Schlicher
(B! Alemannia München, B! Germania Trier)

9.1.6 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Zum Zeitpunkt der Drucklegung hat die Kassenprüfung noch nicht stattgefunden. Sollte bis zum Burschentag eine Kassenprüfung durchgeführt werden, so wird der Bericht als Tischvorlage nachgereicht.

9.2 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.2.1 Antrag des AHV der Grazer akad. Burschenschaft Carniola

Der Burschentag möge beschließen:

Im Haushaltsplan der DB wird der Titel 123/c „Linzer Turm“ ab 2005 jeweils jährlich mit einer Summe von € 1.500,00 dotiert. Dieser Betrag wird spätestens am 30.6. jedes Kalenderjahres an die VaB/OÖ zu Linz überwiesen. Die VaB/OÖ zu Linz - die den „Burschenschafterturm“ treuhändisch betreut und verwaltet - berichtet jährlich dem Schatzmeister der DB über die Verwendung der Mittel.

Begründung:

Die „Burschenschaft der Ostmark“ faßte auf ihrem Verbandstag in Wien am **12. Juni 1915** den Beschluß, für die gefallenen Burschenschafter an einem geeigneten Punkt an der Donau in Linz einen Gedächtnisturm zu errichten. Am 3. Dezember 1917 wurde ein entsprechendes Grundstück direkt am rechten Donauufer (ca. 4 Kilometer von Linz entfernt) angekauft. Ein Denkmalausschuß wurde mit der Planung und Durchführung beauftragt.

Am Burschentag der DB in **Eisenach wurde am 5. August 1919** der Zusammenschluß der Burschenschaft der Ostmark mit der Deutschen Burschenschaft beschlossen und am Burschentag in **Salzburg 1922** feierlich vollzogen. - Die mit ca. **150 Burschenbändern** versehene **Originalfahne** des „Einigungsburschentages“ von 1922 ist für uns von besonderem historischen Wert und wird im Burschenschafterturm aufbewahrt.

Am 22. Jänner 1928 wurde in Berlin dem Denkmalausschuß der Deutschen Burschenschaft ein Plan vorgelegt den Turm in Linz als Gefallenendenkmal der „Deutschen Burschenschaft“ auszubauen. In Würdigung des Umstandes, daß dem Denkmal an dieser Stelle als Werbung für den burschenschaftlichen völkischen Gedanken eine besondere Bedeutung zukommt, beschloß dieser Ausschuß, daß der Turm in Linz von der Deutschen Burschenschaft zu einem Anschlußdenkmal zur Versinnbildlichung des burschenschaftlichen Anschlusses und der geistigen und kulturellen Einheit des gesamten deutschen Volkes ausgebaut werde.

Der Entwurf wurde dem Hauptausschuß der Deutschen Burschenschaft bei der Tagung am 4. März 1928 in Eisenach vorgelegt. Der Altherrentag der Deutschen Burschenschaft beschloß Ende Mai 1928 einstimmig das Anschlußdenkmal auf Kosten der Deutschen Burschenschaft auszubauen und beauftragte die VaB Ortsgruppe Wien mit der Bauführung. Auch der **Burschentag** stimmte einhellig zu.

Am **16. Oktober 1932** wurde der Burschenschafterturm feierlich eingeweiht und feierte am **17. Oktober 2002** mit einem Festkommers in Anwesenheit der Vorsitzenden B! der DB (B! Hilaritas Stuttgart) seinen 70jährigen Bestand.

Der Burschenschafterturm ist die einzige **Gedenkstätte und Museum der Deutschen Burschenschaft in Österreich** und wird derzeit von der VaB/Oberösterreich betreut bzw. verwaltet.

Der VaB/OÖ ist es jedoch nicht möglich, die jährlichen Betriebskosten und immer wieder notwendigen Restaurierungskosten und Wartungskosten alleine zu tragen. Es mußten im Jahr 2001 bis 2003 hierfür über € **15.000,00** ausgegeben werden und hat dankenswerterweise die DB **bis zum Jahre 2004** eine jährliche Zuwendung von € 1.500,- beschlossen. - Die jährlichen Unkosten (Strom-, Wartungs- und Betriebskosten) belaufen sich auf ca. € 3.000,- - € 4.000,-.

Im Hinblick darauf, daß der Burschenschafterturm einerseits auf Beschluß der „Deutschen Burschenschaft“ errichtet wurde (1928), andererseits die einzige Gedenkstätte und Museum der „Deutschen Burschenschaft“ in Österreich ist, ersuchen wir im Haushaltsplan den vorhandenen Titel 123/c ab 2.005 jeweils jährlich mit € 1.500,- zu dotieren.

Der Burschenschafterturm stellt sich heute als Mahnmal für die Gefallenen beider Weltkriege dar, als Museum des burschenschaftlichen Gedankengutes und ab Erinnerungsstätte daran, daß es über Grenzen und die Einzelstaatlichkeit hinaus ein geistiges Band gibt, welches den gesamten deutschen Volks- und Kulturraum umfaßt

9.2.2 Antrag des Verbandsrates und der Vorsitzenden Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

Der Burschentag setzt die Durchführung des Beschlusses zum TO 9.2.5 des Burschentages 2003 zur Durchführung einer Verbandstagung zum Thema „Außenpolitik“ in Regensburg aus.

Begründung:

Die Deutsche Burschenschaft befindet sich nach der Verbandsreform in einer Konsolidierungsphase, welche bis heute andauert. Die Verbandsreform kann langfristig nur ein Erfolg werden, wenn wir uns darauf beschränken eine eigene Tagung neben dem Burschentag im Jahr durchzuführen. Mit der Tagung in Eisenach zum Thema „Demographische Alterung“ ist bereits eine Tagung im Jahr 2004 erfolgt. Wird nun eine weitere Tagung durchgeführt, bedroht dies die finanzielle Gesundheit der Deutschen Burschenschaft.



9.2.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Einrichtung einer Datenbank

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft gibt den Aufbau einer Mitgliederdatenbank für die interne Verwendung in Auftrag. Die Datenbank wird in geeigneter Weise unter Berücksichtigung des Datenschutzes den Burschenschaftern zur Verfügung gestellt. Sie wird ein Adressenverzeichnis aller Burschenschafter der DB, sowie aller der Deutschen Burschenschaft zugehörigen und nahe stehenden Vereinigungen enthalten. Die Kosten in Höhe von voraussichtlich Euro 10.000,- werden aus dem Titel 103b getragen. Die Abrufung der Mittel erfolgt gestaffelt in den Haushaltsjahren 2005/6/7 nach Fertigstellung und Integration der einzelnen Module der Datenbank. Um die Erstellung der Datenbank zu koordinieren wird für den Zeitraum der Erstellung ein Datenbankbeauftragter durch die Vorsitzende Burschenschaft ernannt, welcher die Fertigstellung der Datenbank überwacht. Herr Wolfgang Meyenberg (ARB! Obotritia) wird mit dieser Aufgabe betraut.

Begründung:

Ziel dieses Datenbankprojektes ist der Aufbau eines Gesamtverzeichnisses der Burschenschafter der DB und aller der Deutschen Burschenschaft zugehörigen oder nahe stehenden Vereinigungen. Aus dieser Datenbank sollen Referentenlisten, berufsspezifische Abfragemöglichkeiten für die Burschenschafter erstellt werden, mit dem Ziel, dem gesamten Verband sowie allen assoziierten Vereinigungen neue umfangreiche Dienstleistungen anbieten zu können.

So soll die Datenbank bei der Suche nach Praktikumsplätzen, Stellenangeboten sowie Unterstützung bei Diplom- und Doktorarbeiten helfen. Sie soll die Vermittlung von spezifischen Dienstleistungen (Rechtsanwälte, Steuerberater, Ärzte etc.) an die Burschenschafter koordinieren und für die einzelnen Burschenschaften eine große Auswahl an Referenten anbieten können.

Weitere Ausführungen erfolgen in Form einer Präsentation auf dem Burschentag 2004.

9.2.4 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zum Konrad-Lorenz-Symposium

Der Burschentag möge beschließen:

Das von der Wiener akademischen Burschenschaft Olympia initiierte wissenschaftliche Symposium am 13.11.2004 in Wien über das Leben, Wirken und Vermächtnis des Konrad Lorenz wird in den Katalog der Pflichtveranstaltungen der Deutschen Burschenschaft aufgenommen. Darüber hinaus leistet die DB zur obgenannten Veranstaltung einen finanziellen Beitrag von € 1.500,-.

Begründung:

Die wissenschaftlichen Forschungserkenntnisse im Bereich der Verhaltensforschung bilden eine elementare Grundlage des volkstumsbezogenen Vaterlandsbegriffs, wie ihn die Deutsche Burschenschaft pflegt. Seine Erkenntnisse, die dem heutigen Zeitgeist basierend auf dem Utopismus der Frankfurter Schule entgegenstehen, decken sich in vielerlei Hinsicht mit Forderungen und Bestrebungen der Deutschen Burschenschaften. Darüber hinaus stellt der Veranstaltungsort, die Stadt Wien, einen örtlichen und wissenschaftlichen Konnex zur Person des Konrad Lorenz her, da dieser ihr bisher letzter Nobelpreisträger ist.

Weitere und genauere Informationen werden seitens der B! Olympia am Burschentag in Eisenach in mündlicher Form folgen.

9.2.5 Antrag der Aktivitas und des AHV der Wiener akad. Burschenschaft Olympia auf Beteiligung am Schillerkommers in Wien

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft beteiligt sich als führender Veranstalter am Großkommers anlässlich des 200. Todestages von Friedrich Schiller in Wien. Die Veranstaltung wird am Samstag, dem 11. Juni 2005 in der Hofburg stattfinden. Die Deutsche Burschenschaft gewährt einen Zuschuß von € 7000.-. Die Jenaische Burschenschaft wird gebeten mit den Insignien der Urburschenschaft zu chargieren.

Der Kommers ist eine Pflichtveranstaltung im Sinne der Beireitungsordnung, die Finanzierung erfolgt aus Titel 103c.

Begründung:

Die Kommerse zu Ehren Schillers in Wien sind eine der traditionsreichsten burschenschaftlichen Veranstaltungen. Sie waren oft Dreh- und Angelpunkt der Geschichte der Deutschen Burschenschaft und des Deutschen Volkes.

Im Jahr 2005 jährt sich der Todestag Schillers zum 200. Mal. Zudem erreichte vor 50 Jahren ein Teil des deutschen Volkes mit dem österreichischen Staatsvertrag seine Freiheit von der Besatzung. Die Deutsche Burschenschaft sollte sich daher an führender Stelle an dieser Veranstaltung beteiligen. Die Hofburg und die politische Situation bieten eine einzigartige Möglichkeit an die Öffentlichkeit zu treten und Flagge zu zeigen.

9.3 Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005

		Einnahmen	2004	2005
Titel			Euro	Euro
01	Beiträge			
01 a	Beiträge Aktivitas		13.000,00	13.000,00
01 b	Beiträge AHV		225.000,00	221.000,00
03	Beireitungen		10.000,00	10.400,00
04	BBl.		16.000,00	16.000,00
05	Darlehensrückzahlungen		2.600,00	2.600,00
06	Zinsen		10.000,00	8.000,00
07	Burschentag		0,00	0,00
07 a	Durchführung		0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich		3.600,00	3.600,00
08	Sonstiges		0,00	0,00
09	Steuern		0,00	0,00
09 a	Körperschaftssteuer		0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer		0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag		0,00	0,00



		2004	2005
		Euro	Euro
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00
	Gesamt	280.200,00	274.600,00
Ausgaben			
Titel		Euro	Euro
101	Burschentag		
101 a	Durchführung und Vorbereitung	30.000,00	30.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.500,00	1.500,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	8.500,00	9.000,00
103	Verbandsrat		
103 a	Geschäftsbedürfnisse	3.000,00	3.000,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	2.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung	20.000,00	20.000,00
104	Rechtsausschuß	2.500,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Politik und Kultur, Minderheiten, Europapolitik	2.500,00	2.500,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	2.500,00	2.500,00
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport	2.500,00	2.500,00
108	Schatzmeister, Kassenprüfer		
108 a	Reisekosten	2.500,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	600,00	500,00
108 c	Sonstiges	600,00	800,00
109	Pressereferent	2.000,00	2.500,00
110	Burschenschaftliche Blätter		
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	49.000,00	49.000,00
110 c	Vertrieb und Versand	35.000,00	35.000,00
110 d	Reisekosten	1.800,00	1.800,00
110 e	Sonstiges	1.500,00	1.500,00
111	Archiv und Bücherei	16.000,00	16.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse		
112 a	Büromaterial	1.600,00	1.800,00

		2004	2005
		Euro	Euro
112 b	Porti	2.600,00	2.000,00
112 c	Telefon	1.500,00	1.500,00
112 d	Sonstiges	300,00	300,00
113	Versicherungen	1.000,00	1.000,00
114	Beiträge CDA, AGA u.a.	8.000,00	8.500,00
115	Chilestipendium	13.000,00	13.000,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	9.000,00	9.000,00
117	Steuern		
117 a	Körperschaftssteuer	5.000,00	5.000,00
117 b	Kapitalertragssteuer	3.000,00	2.500,00
117 c	Solidaritätszuschlag	500,00	500,00
117 d	Umsatzsteuer	3.000,00	2.000,00
118	Gerätebeschaffung	2.500,00	1.800,00
119	Patenschaft Ostpreußen	3.500,00	3.500,00
120	Zuführung zur Rücklage	1.100,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00
123	Zuschüsse		
	a) Sachleistung Ostpreußen	2.000,00	2.000,00
	b) GfbG, Lexikon	2.500,00	0,00
	c) Linzer Turm	1.500,00	1.500,00
	d) Sport	3.000,00	3.000,00
	e) Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges	2.500,00	1.500,00
	Gesamt	280.200,00	274.600,00



10. sonstige Anträge

10.1 Anträge zur inneren Organisation der DB

10.1.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Änderung der GO DB für den Wahlmodus der Verbandsobmänner

Der Burschentag möge beschließen:

I. Verfassung der DB

1. Artikel 37 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

„Der Burschentag weist den Verbandsobmännern mit deren Wahl je eines der Tätigkeitsgebiete Politik und Kultur; Hochschulpolitik; Jugendarbeit; Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit zu. Der Verbandsrat bestimmt die Richtlinien für ihre Tätigkeit und überwacht die Übergabe sämtlicher Amtsgeschäfte zum Schluß des Geschäftsjahres bzw. der Amtszeit.“

2. Artikel 38 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

Die Wahl der stimmberechtigten Mitglieder des Verbandsrates kann schon ein Jahr vor Amtsantritt vorgenommen werden.

II. Geschäftsordnung der DB

1. § 13 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

Satz 1 wird ersatzlos gestrichen. Es geht dann weiter wie folgt:

„Zu Amtsträgern und zu Mitgliedern der übrigen Organe (Verbandsrat und Rechtsausschuß) können nur Bewerber gewählt werden, die persönlich zur Befragung anwesend sind. Davon kann nur abgesehen werden, wenn der Bewerber aus wichtigem Grunde nicht anwesend sein kann und schriftlich erklärt hat, daß er im Falle seiner Wahl diese annehme.“

2. § 13 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

„Die Wahl der Verbandsobmänner erfolgt in gesonderten Wahlgängen, wobei die Wahl in der Reihenfolge Verbandsobmann für Politik und Kultur, für Hochschulpolitik, für Jugendarbeit, für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit stattfindet. Jeder Bewerber darf für mehrere Tätigkeitsbereiche kandidieren, sofern er in einem vorhergehenden Wahlgang noch nicht als Verbandsobmann gewählt worden ist oder im Falle die Wahl nicht angenommen hat.

Gewählt ist der Bewerber, der die meisten Stimmen erhält.

Die Ersatzmitglieder werden in einem gemeinsamen Wahlgang bestimmt.“

Begründung :

Die letzten Jahre haben gezeigt, daß die herkömmliche Vorgehensweise bei der Wahl der Verbandsobleute im laufenden Geschäftsbetrieb mehr Probleme als Nutzen erzeugt hat. Dies hat sich die Vorsitzende Burschenschaft zum Anlaß genommen, das Verfahren zu überarbeiten. Das neue Wahlverfahren zielt darauf ab, die Verbandsobleute in Zukunft jeweils für ihre einzelnen Tätigkeitsbereiche in gesonderten Wahlgängen zu wählen. Dies hat den Vorteil, daß es zu keiner Häufung von Bewerbungen für einen Tätigkeitsbereich bei den gewählten Verbandsobleuten kommt und den Verbandsobleuten keine Tätigkeitsbereiche zugewiesen werden, für die sie sich nicht befähigen können.

higt fühlen oder kein Interesse zeigen. Nachdem die Verbandsobmänner bestimmt wurden, können in einem zweiten Schritt die Ersatzmitglieder gewählt werden. Hier zeichnen sich die gleichen Vorteile wie für die ordentlichen Verbandsobleute ab. Dieses Verfahren mag aufwendiger erscheinen, stellt aber sicher, daß in Zukunft nur die Bewerber für einen Tätigkeitsbereich gewählt werden, die sich auch für diesen Tätigkeitsbereich interessieren. Gleichzeitig fällt das zeitaufwändige Stimmentauszählen während der Verhandlungen, im Vergleich zum herkömmlichen Verfahren, weg.

10.1.2 Antrag des Altherrenverbandes der Münchener Burschenschaft Danubia zur Mitgliedschaft in der DB in Sonderfällen

Der Burschentag möge beschließen:

In Artikel 21, Abs. 2 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft wird Satz 2:

„Die Mitglieder der Verbindung müssen an einer wissenschaftlichen Hochschule immatrikuliert sein oder gewesen sein und dürfen nicht Mitglied einer anderen studentischen Verbindung außerhalb der Deutschen Burschenschaft sein.“

wie folgt geändert:

„Die Mitglieder der Verbindung müssen an einer wissenschaftlichen Hochschule immatrikuliert sein oder gewesen sein. Sie dürfen grundsätzlich nicht Mitglied einer anderen studentischen Verbindung außerhalb der Deutschen Burschenschaft sein. Ausnahmen hiervon sind für die Altherrenverbände zulässig, wenn der Beitretende zuvor bereits Mitglied einer anderen Verbindung war und gegenüber dem aufnehmenden Bund sowie dem Rechtsausschuß der Deutschen Burschenschaft überzeugend darlegt, daß die in der Verfassung der Deutschen Burschenschaft niedergeschriebenen Grundsätze für ihn uneingeschränkt Gültigkeit besitzen.“

Begründung:

Die bisherige Regelung ist zwar im Grundsatz richtig, da Loyalitätskonflikte und Einflußnahme verbandsfremder Interessen vermieden werden sollen. Sie muß auch für die Aktivitates beibehalten werden. Im Einzelfall kommt es aber vor, daß insbesondere Waffenbrüder erst verspätet Kontakt zur Burschenschaft finden (etwa, weil an ihrem Hochschulort kein DB-Bund aktiv war) und nun Anschluß an einen Altherrenverband suchen. Die Verpflichtung, dann zwischen ihrem Mutterbund und der DB zu wählen, ist angesichts einer vielleicht schon seit langen Jahren bestehenden Bundeszugehörigkeit kaum zumutbar. Für den aufnehmenden Bund kann aber auch das Engagement eines einzelnen von Bedeutung sein. In solchen Fällen, die aller Voraussicht nach auf wenige Personen beschränkt bleiben werden, ist die Möglichkeit einer Doppelmitgliedschaft einzuräumen. Das Risiko, daß auf diese Weise ein nicht geeignete Personen Mitglied einer DB-Burschenschaft wird, erscheint bei objektiver Betrachtung geringer als es bei einem „normalen“ Neueintritt der Fall ist. Nach wie vor ausgeschlossen bleibt der zeitlich umgekehrte Fall, in dem ein Mitglied der Deutschen Burschenschaft zusätzlich einem verbandsfremden Bund beitrifft.



10.1.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Änderung des Art. 10 VerfDB

Der Burschentag möge beschließen:

Art. 10 VerfDB wird durch den Zusatz ergänzt

"...sowie die Bereitschaft zur Verteidigung des deutschen Vaterlandes...".

Art. 10 VerfDB würde dann lauten:

„Von jedem Burschenschafter wird der tatkräftige Einsatz für eine demokratische und soziale Rechtsordnung sowie die Bereitschaft zur Verteidigung des deutschen Vaterlandes gefordert.“

Begründung:

Zu den elementaren und unabdingbaren Pflichten eines jeden Burschenschafers gehört die uneingeschränkte Bereitschaft zur Verteidigung seines Vaterlandes. Wer diese Pflicht nicht erfüllen will, hat das Recht verwirkt, die Vaterlandsstrophe des Burschenschafterliedes zu singen, in der es heißt: "Laß um deine Huld uns werben. schirmen dich in unsrer Hand".

Im Handbuch 1998 der OB formuliert General a.D. Dr. Günter Kießling auf Seite 241 zutreffend: "Das Vermächtnis der Urburschenschaft ist noch gültig: Der Wille zur Verteidigung des Vaterlandes". auch im Beschluß des Burschentages 1980 in Celle kommt das deutlich zum Ausdruck: "Die DB verlangt die Bereitschaft zur Verteidigung des Vaterlandes, deren Infragestellung sie für verantwortungslos hält".

Die somit erfreulich eindeutige Haltung der DB, die allein den Zielen und der Geschichte unseres Verbandes entspricht, hat bisher trotz ihrer eminenten Bedeutung keinen Eingang in die Verfassung der DB gefunden. Das sollte geändert werden, zumal die Aufnahme in die Verfassung ein anderes Gewicht hat als ein Beschluß des Burschentages.

10.1.4 Antrag der Aktivitas der akad. Burschenschaft Germania Graz zur Änderung des Art. 16 VerfDB und Art. 13 VerfDB

Der Burschentag möge beschließen:

1. Art. 16 IV Satz 3 VerfDB:

„Die Selbständigkeit der einzelnen Burschenschaften umfaßt auch die Entscheidung über die Ausübung der Pflichtmensur.“ - ist zu streichen.

2. Art. 13 Satz 3 VerfDB:

„Die Burschenschaft hält daher ihre Mitglieder zu allen geeigneten Leibesübungen an.“ - ist zu ändern in: *„Die Burschenschaft hält daher ihre Mitglieder zu allen geeigneten Leibesübungen an und verpflichtet ihre aktiven Mitglieder zum Schlagen mindestens einer Mensur.“*

Begründung:

Die Bestimmungsmensur hat, in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückreichend, über alle Stürme des vergangenen Jahrhunderts hinweg, inmitten allen Wandels, ihre Lebensfähigkeit bewiesen. Sie ist, unverändert, herausragender Ausdruck waffenstudentischen Lebens. Der waffenstudentische Gedanke hat sich ungebrochen von der Urburschenschaft bis in die Gegenwart erhalten und ist auch heute unabdingbar für das Selbstverständnis der Burschenschaft als akademischer Gemeinschaft.

Das Mensurerlebnis fördert, unvergleichbar, Kameradschaft und Gemeinschaftssinn in der Korporation, festigt die Treue zum Lebensbund und bildet damit eine wesentliche Grundlage für die gesamte burschenschaftliche Arbeit.

Die scharfe Schlägermensur ist in ihrer überlieferten Form Bewährung.

Sie fordert Selbstbeherrschung und Mut und vermittelt durch die Strenge der Measureinstellung den Paukanten ein hohes Maß an Haltung und Ritterlichkeit, Eigenschaften, die unserer egalitären Gesellschaft vielfach abhanden gekommen sind.

Die Mensur leistet demnach einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und damit letztlich auch zum Gedeihen unserer Bünde. Unabhängig von den körperlichen Fähigkeiten führt sie zur geistigen Ertüchtigung, zur Erfüllung einer Bestimmung und erzieht zur unbedingten Wehrbereitschaft. Der Wehrgedanke in seiner weitesten Bedeutung ist gewachsenes Fundament des Waffenstudententums. Für den Burschenschafter ergibt sich daraus eine vorrangige, immerwährende Pflicht zum Einsatz für sein deutsches Vaterland, weit über die Ableistung des Wehrdienstes hinaus.

Mensur und Fechtbetrieb vertiefen nicht nur Bundesleben und innere Bindung, aufzunehmende Studenten werden bereits vor ihrem Einsprung ausdrücklich und ernsthaft auch auf Pflichten aufmerksam gemacht, die sie neben dem geselligen studentischen Dasein zu erfüllen haben. Angesichts der Gefährdung unserer nationalen Identität durch die gegenwärtige globalistische Entwicklung erwachsen der Burschenschaft besondere Aufgaben und Herausforderungen, die uns insgesamt eine härtere, straffere Ausrichtung auferlegen.

Die Burschenschaft wird in einem so bedeutenden Ausmaß durch den waffenstudentischen Gedanken geprägt, daß mit dem Aufgeben der Bestimmungsmensur der Burschenschaft ein unersetzbarer Teil ihres tieferen Wesens und damit eine ihrer ursprünglichen Kraftquellen verloren geht.

Diese Überzeugung veranlaßt die Antragstellerin, an jene Burschenschaften, die nur mehr fakultativ fechten, mit dem Wunsche heranzutreten, ihre bisherige Haltung im Sinne dieser Begründung abermals zu überdenken.

10.1.5 Anträge der Aktivitas und des AHV der Burschenschaft Holzmindia betreffend den Paukbetrieb der Mitgliedsverbindungen

1. Antrag auf Änderung der Verfassung der Deutschen Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

Artikel 13 VerfDB wird um folgenden Satz ergänzt:

„Jede Burschenschaft ist verpflichtet, einen geregelten Paukbetrieb zu unterhalten, so daß jeder Aktive mindestens die Mensurreife erlangt.“

Begründung:

Das studentische Fechten ist ein wichtiger Bestandteil des Bundeslebens der Burschenschaften innerhalb der Deutschen Burschenschaft. Obwohl hierin der größtmögliche Konsens innerhalb unseres Dachverbandes besteht, ist die Verpflichtung zum Erlernen des Paukens bis heute in der Verfassung der Deutschen Burschenschaft nicht explizit festgeschrieben. Die Verpflichtung zu einem geregelten Paukbetrieb wurde lediglich durch einen mit einfacher Mehrheit gefaßten Beschluß des Burschentages von 1977 in Linz an der Donau festgesetzt [Textsammlung der Deutschen Burschenschaft, IV A 6.2.], und hernach durch die Rechtsgutachten 37/76 vom 23.10.1977 und 21/80 vom 03.01.1981 bestätigt. In den vergangenen Jahren wurde von vereinzelt Stimmen aus dem Verband



die konsequente Pflege und Fortführung dieses wichtigen studentischen Brauchtums bei einzelnen Bünden in Zweifel gezogen. Um allen Zweiflern und Säumigen ein eindeutiges und mächtiges Signal zu geben, sollte der Burschentag diesen wichtigen Grundsatz in den Rang eines Verfassungsartikels erheben. Der vorliegende Antrag stützt sich hierzu auf den Wortlaut des Burschentagsbeschlusses von 1977. Mit der Beschließung dieses Antrages setzt der Burschentag ein bedeutendes Zeichen für die Einheit und Geschlossenheit der Deutschen Burschenschaft.

2. Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung der Deutschen Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

§ 28 GO DB wird ergänzt um einen Absatz (3): „*Die Burschenschaften haben ferner der Vorsitzenden Burschenschaft zum 15. Juli eines Jahres einen Bericht über die Ausübung ihrer Pauk- und Mensurtätigkeiten vorzulegen. Dieser beinhaltet die Anzahl der paukpflichtigen Bundesbrüder, der geleisteten wöchentlichen Fechtstunden, der gestellten Partien und der Zugehörigkeit sowie Aktivitäten in einem Waffenring.*“

Begründung :

Dieser Antrag steht in klarem inhaltlichem Zusammenhang mit dem Antrag auf Änderung von Artikel 13 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft und soll seiner Bestärkung dienen. Gleichwohl ist die Verabschiedung dieses Antrages auch unabhängig von der Änderung von Art. 13 VerfDB aufgrund der bisher gültigen Beschlußlage wirksam. In der Vergangenheit wurde innerhalb des Dachverbandes vereinzelt der Verdacht geäußert, daß einige Mitgliedsburschenschaften der Paukpflicht nicht zur Genüge nachkommen würden. Dieser Paukbericht dient der jährlichen Offenlegung der Pauk- und Mensuraktivitäten einer jeden Mitgliedsburschenschaft. Sie bekundet damit ihren klaren Willen zum Pflichtpauken und legt Zeugnis ab über ihre positive Grundeinstellung zur Mensur.

10.1.6 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit zum Versand der Nachrichtenblätter

Der Burschentag möge beschließen:

In § 2 Abs. (5) der Geschäftsordnung der DB wird

„*den **Mitgliedsvereinigungen** des Verbandes der Vereinigungen Alter Burschenschafter*“

ersetzt durch

„*dem **Vorort** des Verbandes der Vereinigungen Alter Burschenschafter*“.

In § 15 Abs. (3) der Geschäftsordnung der DB wird

„*sowie den **Vereinigungen Alter Burschenschafter***“

ersetzt durch

„*sowie dem **Vorort** des Verbandes der Vereinigungen Alter Burschenschafter*“.

Begründung:

In der Geschäftsordnung der DB ist der Versand der Tagungsunterlagen und der Protokolle der Burschentage nicht nur an die Mitgliedsvereinigungen, Amtsträger und Organe der DB vorgesehen, sondern auch an **alle** Vereinigungen Alter Burschenschafter. Nicht nur aus Kostengründen (höhere Druckauflage, Portokosten) stellt sich die Frage, ob die Zustellung dieser vertraulich zu behandeln-

den Dokumente an jede VAB wirklich notwendig ist. Da der Verband der Vereinigungen Alter Burschenschafter im Rahmen seines eigenen Gremiums – dem Altherrentag – über seine Geschicke entscheidet, ohne daß der Burschentag den Anspruch erhebt, im Detail über Anträge und Beschlüsse informiert zu werden, sollte es sich im umgekehrten Fall ähnlich verhalten, zumal die Tagungsunterlagen und Protokolle für DB-Mitglieder als PDF-Dokument abgerufen werden können. Sieht der **Vorort des VVAB** als vorgesehener, alleiniger Empfänger innerhalb des VVAB darüber hinaus die Notwendigkeit, kann er die einzelnen VABVAB über relevante Entscheidungen des Burschentages durch eigene geeignete Mitteilungsinstrumente informieren.

10.1.7 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Änderung des §28 GO betreffend die Tätigkeitsberichte

Der Burschentag möge beschließen:

Die entsprechende Regelung über die Abgabe von Tätigkeitsberichten, welche sich im § 28 (2) der Geschäftsordnung (GO) findet wird wie folgt geändert:

„Zusammen mit dem Bericht über den Mitgliederbestand haben die Burschenschaften ferner auf Grundlage eines von der Vorsitzenden Burschenschaft ausgegebenen Fragebogens vollständig über hochschulpolitische und korporative Ereignisse von besonderer Bedeutung sowie über ihre eigene Betätigung auf dem Gebiet der Hochschulpolitik, Politik und Kultur und Jugendarbeit zu berichten.“

Begründung:

Im Rahmen der Klausurtagung vom 17. bis 19. Oktober 2003 stellte der Verbandsrat fest, daß für eine bessere Arbeit der Verbandsobleute der Informationsfluß von den einzelnen Mitgliedsburschenschaften nachhaltig verbessert werden muß. Die durch die Vorsitzende Burschenschaft bei den Mitgliedsvereinigungen eingeforderten Tätigkeitsberichte sind dafür mehr als unzureichend. Eine Auswertung ist, wenn nicht gar unmöglich, dann zumindest stark erschwert.

Um diesen Mißstand zu beseitigen schlägt die Vorsitzende Burschenschaft vor, die Tätigkeitsberichte in Form eines Fragebogens zu standardisieren, welcher alle wichtigen Themenbereiche abdeckt. Die Auswertung eines solchen Fragenkataloges ist leichter zu bewältigen und gerade in Hinblick auf das Datenbankprojekt (**siehe TO 10.1.9**) dringend notwendig.

10.1.8 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Änderung der Beireitungsordnung

Der Burschentag möge beschließen:

Der §24 der GO der DB wird wie folgt geändert:

„Ordnungswidrigkeiten von Mitgliedsvereinigungen, Amtsträgern und Verbandsobleuten können von der Vorsitzenden Burschenschaft mit Beireitungen geahndet werden. Das Nähere bestimmt die Beireitungsordnung.“

In die Beireitungsordnung muß ein neuer § 1 a wird mit folgendem Wortlaut eingefügt werden:

(1) Die Vorsitzende Burschenschaft kann Amtsträgern und Verbandsobleuten Fristen für Erledigung und Vorlage von Aufgaben in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich setzen.

(2) Diese Termine sind Termine im Sinne von § 2b) der Beireitungsordnung.

Begründung:



Die letzten Jahre haben gezeigt, daß die Arbeit im Verbandsrat durch das Versäumen von Fristen und Terminen unnötig erschwert wird. Die Verfassung sowie die Geschäftsordnung der Deutschen Burschenschaft sahen bisher keine Sanktionsinstrumente für die Arbeit der Verbandsobleute sowie der Amtsträger vor, dies soll durch diese Ergänzungen nun nachgeholt werden.

10.2 Anträge zum politischen Wirken der DB

10.2.1 Antrag der Wiener akad. Burschenschaft Olympia zur Stellung der DB zur Ehrung von Edvard Beneš

Der Burschentag möge beschließen:

Die Ehrung des Edvard Beneš durch das tschechische Parlament ist von der Deutschen Burschenschaft auf das Tiefste abzulehnen und zu verurteilen.

Begründung:

Auf maßgebliches Betreiben des Edvard Beneš und unter seiner Federführung wurden die gleichnamigen Dekrete Rechtsgrundlage für einen brutalen Rachefeldzug, der Millionen Menschen um Leben und Eigentum brachte. Darüber hinaus dienten die obgenannten Erlässe Behörden und Bürger gleichermaßen als Freibrief für Mord, Totschlag und weiteren abscheulichen Verbrechen.

Weitere Begründung folgt mündlich am Burschentag in Eisenach.

10.2.2 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit zum Thema Hochschulpolitik

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft nimmt zur Entwicklung der geplanten Einführung von konsekutiven Studienabschlüssen wie folgt Stellung:

„Die Umsetzung der im Rahmen des sogenannten „Bologna-Prozesses“ geplanten Einführung von konsekutiven Studiengängen mit dem Bachelor-Abschluß als erstem berufsqualifizierendem Abschluß und dem Master-Abschluß als Zeichen weiterführender fachwissenschaftlicher Qualifikation soll bis 2010 vollzogen sein. Derzeit nutzen nicht einmal 10 % der Gesamtstudenten das Angebot gestufter Studiengänge. Dieser Umstand deutet daraufhin, daß in den kommenden Jahren keine maßgebliche Änderung in der Akzeptanz des in Änderung befindlichen Studienangebots anzunehmen ist – vielmehr zeigt sich, daß die Mehrheit der Studenten das alte System mit den traditionellen und charakteristisch deutschen Diplom- und Magisterabschlüssen bevorzugt.

Die unklaren Vorgaben seitens des Bundes und der Länder, welche zudem hauptsächlich reinen Empfehlungscharakter haben, erhöhen die Verunsicherung über die zukünftige Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen zusätzlich. Im Interesse der Absolventen nach dem aktuellen System scheint es daher nur angebracht, klare Regelungen für die zukünftige Einstufung ihrer Abschlüsse im neuen System bereits zum jetzigen Zeitpunkt zu schaffen. Insbesondere darf es in diesem Zusammenhang keine Benachteiligung gegenüber dem Konzept konsekutiver Abschlüsse geben – ein Diplom- oder Magisterabschluß an Universitäten kann daher nur auf mindestens gleicher Ebene mit dem Master-Abschluß stehen, ein Fachhochschulabschluß bedeutet mehr als ein einfacher Bachelor-Abschluss.

Das „diploma supplement“ ist in diesem Zusammenhang zwar eine Hilfestellung, um die Vergleichbarkeit zu ermöglichen, reicht jedoch nicht aus. Vielmehr drängt die Deutsche Burschenschaft mit Einführung der neuen Abschlüsse auf eine besondere Kennzeichnung der traditionellen Abschlüsse im Kontext der konsekutiven Grade, indem die Bezeichnung zusätzlich als Anhang in Klammern mitgeführt wird (z.B. „Master of Engineering (Dipl.-Ing.)“ oder „Master of Business

Administration (Dipl.-Kfm.)“). Dadurch wird auch den Personalverantwortlichen bei der Einstellung eine Hilfestellung geliefert, um die Qualifikation der Bewerber besser beurteilen zu können.

Die Deutsche Burschenschaft wird darüber hinaus den Fortgang des „Bologna-Prozesses“ kritisch begleiten. In Sorge um einen möglichen Verfall des Niveaus der akademischen Ausbildung in Deutschland darf das Hochschulstudium nicht zu einer wirtschaftsspezifischen, bedarfsgerechten Wissensvermittlung werden, sondern erfordert vielmehr auch die Bemühung um allgemeinbildenden Fähigkeitenerwerb, um der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung des Akademikers gegenüber dem Volk gerecht zu werden.“ Diese Stellungnahme wird in geeigneter Form an die Regierungen sowie die Wissenschaftsminister des Bundes und der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich versandt, zugleich an die Presse zur Veröffentlichung.

Begründung:

Bereits im vergangenen Jahr beschloß die Deutsche Burschenschaft eine Erklärung zur Bildungs- und Hochschulpolitik. Aus den Reaktionen darauf zeigte sich, daß der in Gang gekommene Prozeß zur Einführung von konsekutiven Studienabschlüssen nicht mehr aufzuhalten ist. Um so wichtiger ist die Schaffung von Rahmenbedingungen, die die Herabwürdigung von nach dem traditionellen System erworbenen Abschlüssen verhindern. Dies kann durch das „diploma supplement“ als Erläuterung der während des Studiums erworbenen Qualifikationen allein nicht erreicht werden, vielmehr bedarf es einer besonderen Heraushebung des erworbenen Studienabschlusses beim Übergang zu neuen Titulierungen. Zusätzlich läuft das Bildungssystem Gefahr, nur noch nach spezifischen Ansprüchen der Wirtschaft auszubilden, statt allgemeinbildende Elemente zu berücksichtigen.

10.2.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Extremismusforschung

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft unterstützt die Extremismusforschung auf akademischer Ebene. Daher wird die Deutsche Burschenschaft in Absprache zwischen dem Schatzmeister, dem Verbandsrat und einem wissenschaftlichen Betreuer die Anfertigung von Diplom- und Doktorarbeiten finanziell sowie durch die wissenschaftliche Begleitung und das zur Verfügung stellen von Archivunterlagen und anderem geeigneten wissenschaftlichen Erkenntnismaterial unterstützen. Der Verbandsrat wird mit der Durchführung betraut und kann nach Artikel 37 (4) Punkt 1 der VerfDB weitere Burschenschaftler hinzuziehen.

Die Finanzierung erfolgt nach Absprache zwischen dem wissenschaftlichen Betreuer und dem Schatzmeister aus dem Titel „Sonstiges“ (124).

Begründung:

Den pseudowissenschaftlichen Anwürfen gegen das Deutsche Korporationswesen sollte auf akademischer Ebene begegnet werden. Um öffentlichkeitswirksames Material zu erhalten und geeignete Bewerber zu finden und zu unterstützen, die in für die Deutsche Burschenschaft relevanten Politik- und Geschichtsbereichen forschen wird ideelle sowie finanzielle Unterstützung gewährt. So kann der Verbandsrat nach Beschluß anteilige Kostenrückerstattung für Druckkosten bzw. Publikationskosten vornehmen.

Eine weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich!



10.3 Anträge zum öffentlichen Wirken und zu Veranstaltungen der DB

10.3.1 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit zur Herausgabe einer Sonderausgabe der Burschenschaftlichen Blätter zu Keilzwecken

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft gibt im September 2004 eine 16-seitige Sonderausgabe der Burschenschaftlichen Blätter heraus, von der jeder Aktivitas 75 Exemplare zur Verteilung und Auslage an den Hochschulen als Keilunterstützung zugesandt werden. Die Gesamtauflage beträgt 10.000 Stück, zusätzliche Exemplare werden auf Nachfrage versandt. Die Finanzierung erfolgt aus Titel 110.

Begründung:

An den meisten Hochschulen liegen an verschiedenen Stellen Magazine und Zeitschriften für Studenten aus, die einen großen Kreis der Studentenschaft ansprechen und erreichen. Obwohl die Burschenschaftlichen Blätter sich nicht als universelles Studentenmagazin verstehen, würde eine Sonderausgabe zu Semesterbeginn als Informationsmedium über die Deutsche Burschenschaft im Allgemeinen und ihr Anspruch und Angebot im Speziellen für ein besseres Verständnis von Sinn, Zweck und Zielsetzung der DB sorgen. Als Gegenpunkt zu den meist falschen und diffamierenden Publikationen aus dem linken Lager an den Hochschulen, bietet eine solche Sonderausgabe die Möglichkeit, ein wirkliches Bild zu zeichnen und zugleich Unterstützung bei der Keilarbeit der einzelnen Bünde zu liefern.

Inhaltlich sollen dabei insbesondere folgende Punkte behandelt werden: Geschichtliche Entwicklung der burschenschaftlichen Bewegung, Ziele und Erfolge. Leben als Burschenschafter, Überblick über die Mitgliedsbünde der DB, Aufbau und Organisation der DB, Anreize für eine Mitgliedschaft. Die Kosten belaufen sich auf rund 3.000 Euro.

10.3.2 Antrag des Verbandsrates und der Vorsitzenden Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft finanziert die Erstellung von Werbematerialien und einer gesonderten Netzseite für Keilzwecke vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 10.000 Euro. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Werbematerialien an die Mitgliedsbünde werden zur Kostendeckung an den belasteten Titel zurückgeführt. Die Finanzierung erfolgt aus den Titeln 103 b, 107, 116 und 124 in sinnvollem Verhältnis.

Begründung:

Der Verbandsrat wird in Zusammenarbeit mit externen Profis ein Werbekonzept bis zum Burschentag 2004 erarbeiten, welches die Bünde in ihrer Keilarbeit vor Ort unterstützen soll. Dieses umfaßt neben Plakaten, Flugblätter, etc., auch die Erstellung einer Netzseite, welche insbesondere Schüler, die kurz vor der Matura stehen, und angehende Studenten ansprechen soll. Das Konzept wird am Burschentag präsentiert werden. Um die Belastung des Haushaltes so gering wie möglich zu halten, finanziert die DB die Ausgaben für das Projekt vor und erhält aus dem Verkauf der Werbematerialien die Finanzmittel wieder zurück. Die Präsentation der Werbestrategie erfolgt auf dem Burschentag.

10.3.3 Antrag der Aktivitas der Marburger Burschenschaft der Rheinfranken

Der Burschentag möge beschließen:

1. Die deutsche Burschenschaft sendet folgendes Schreiben in Form eines Offenen Briefes an den französischen Staatsbürger Emile Guet (82 Jahre) in Gabonne bei Bergerac (Südfrankreich):

Sehr geehrter Herr Guet,

unseren Gruß zuvor aus der alterwürdigen Stadt Eisenach in Thüringen, der Mitte Deutschlands!

Wie alljährlich sind wir hier am Fuße der Wartburg, der bedeutendsten Burg in Deutschland, als Vertreter von traditionsreichen Studentenverbindungen (Burschenschaften) der deutschen und österreichischen Hochschulen zusammengekommen. Wir bilden das oberste Gremium (Burschentag) der Deutschen Burschenschaft, jenem für die Entwicklung der deutschen Demokratie bedeutsamen Studentenverband, dessen Geschichte bis in das Jahr 1815 zurückreicht.

In diesem Jahr beschäftigt uns auch das Schicksal jener 17 deutschen Soldaten, die am 9. September 1944 in Saint-Julien-de-Crempeux in Südfrankreich von französischen Widerstandskämpfern erschossen und deren Leichen in einem Feld verscharrt wurden. Das geschah aus Vergeltung für die Erschießung von 17 Bewohnern dieses Dorfes durch deutsche Truppen genau einen Monat zuvor. Zur Tötung der deutschen Soldaten kam es, obwohl bei der Kapitulation ihrer in Castillon-la-Bataille stationierten Einheit von den Widerstandskämpfern das Versprechen gegeben worden war, sie als Kriegsgefangene nach der Genfer Konvention zu behandeln.

Die 17 Soldaten würden noch immer auf dem Feld in Saint-Julien-de-Crempeux liegen, wenn Sie, sehr geehrter Herr Guet, sich nicht jahrzehntelang um eine angemessene Lösung bemüht hätten. Darüber haben Sie, der aus einer berühmten preußischen Familie stammenden Redakteurin Cornelia von Wrangel, eingehend berichtet, die Ihren Angaben einen ganzseitigen Artikel in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ gewidmet hat.

Im vergangenen Jahr hatten Ihre Verdienstvollen Bemühungen, sehr geehrter Herr Guet endlich Erfolg. Die deutschen Soldaten konnten exhumiert und identifiziert werden. Am 16. November 2003, dem deutschen Volkstrauertag, wurden ihre sterblichen Überreste auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Berneuil beigesetzt, wo bereits 8.300 deutsche Soldaten ihre letzte Ruhe gefunden haben. Die Beisetzung geschah in feierlicher Form mit militärischen Ehren, wie wir im deutschen Fernsehen verfolgen konnten.

Mit großem Respekt haben wir zur Kenntnis genommen, daß es für Sie eine Frage der Ehre war, den deutschen Soldaten – obwohl diese doch damals Ihre Kriegsgegner waren – ihre Würde zurückzugeben, wie Sie es formuliert haben. Wenn Sie sich überdies als Patriot bezeichnet haben, dem Vaterland die Ehre viel bedeuten, so stimmt diese Haltung völlig überein mit der unseren. Die Deutsche Burschenschaft bekennt sich seit ihrer Gründung vor bald 200 Jahren zu den Werten „Ehre, Freiheit, Vaterland“.

Sie, sehr geehrter Herr Guet, haben in vorbildlicher Weise nach diesen Idealen gehandelt. Sie haben zugleich das schlimme Geschehen, das im Krieg über den kleinen Ort Saint-Julien-de-Crempeux hereingebrochen ist, in würdiger Weise aufgearbeitet und dafür gesorgt, daß nach fast sechs Jahrzehnten wieder Frieden einkehren kann. Ihr nobles Handeln ist ein leuchtendes Beispiel der Menschlichkeit, von der wir hoffen, daß es auch in unseren östlichen Nachbarländern Nachahmer finden wird.

Die Deutsche Burschenschaft spricht Ihnen, sehr geehrter Herr Guet, ihren tiefen Dank und ihre besondere Anerkennung aus.



Indem wir Ihnen unsere besten Wünsche übermitteln für Ihre Zukunft und für Ihren Plan, das tragi-
sche Geschehen in einem Buch für die Nachwelt festzuhalten, bitten wir Sie , sehr geehrter Herr
Guet, den Ausdruck unserer ausgezeichneten Hochachtung entgegenzunehmen.

2. Die Marburger Burschenschaft Rheinfranken wir gebeten, für die Übersetzung des Briefes in die
französische Sprache zu sorgen.

3. Im Zusammenwirken mit dem Pressereferenten der DB soll der Offene Brief übersandt werden
an

- a) die einschlägigen Zeitungen, insbesondere an die FAZ zu Händen von Frau Cornelia von Wrangel,
- b) Herrn Bürgermeister Yves Blandit, Saint-Julien-de-Crempe,
- c) Herrn Julien Hauser, Verwalter des deutschen Friedhofs in Berneuil,
- d) Französische Botschaft in Berlin,
- e) Deutsche Botschaft in Paris,
- f) Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge in Kassel.

Begründung :

Ergibt sich unmittelbar aus dem Inhalt des Offenen Briefes. Mündliche Ergänzungen auf dem Bur-
schentag behält sich die Antragstellerin vor.

11. Generaldebatte

Die Generaldebatte zum diesjährigen Burschentag trägt das Thema „Burschenschaft und Parteilich-
keit“. Es wurden mehrere bekannte Politiker aus der BRD und Österreich als Teilnehmer nachge-
fragt. Die vollständige Rednerliste wird zum Beginn des Burschentages vorgestellt.

12. Wahlen

12.1 Wahl des Rechtsausschusses für drei Jahre

Vorgeschlagen wurden:

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Gewählt wurden:

_____	1. ordentliches Mitglied des RA
_____	2. ordentliches Mitglied des RA
_____	3. ordentliches Mitglied des RA
_____	Ersatzmitglied

12.2 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2005/2006

Vorgeschlagen wurden: _____

Gewählt wurde: _____

12.3 Wahl des Schatzmeisters sowie eines Stellvertreters

Vorgeschlagen wurden: _____

Gewählt wurde: _____ (als Schatzmeister)

Gewählt wurde: _____ (als stellv. Schatzmeister)

12.4 Wahl eines Kassenprüfers

Vorgeschlagen wurden: _____

Gewählt wurde: _____

12.5 Wahl des Verlagsbeauftragten

Vorgeschlagen wurden: _____

Gewählt wurde: _____

13. Tätigkeitsbericht und Entlastung der VorsDB

13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2003/2004, der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia

Die Situation, daß bis zum Burschentag 2003 für das Geschäftsjahr 2003/2004 keine Vorsitzende Burschenschaft bestimmt werden konnte, nahmen wir zum Anlaß, unsere liebe Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia zur Wahl aufzustellen. Intensive Gespräche mit der damaligen Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, ermöglichten einen Einblick in die kommenden Aufgaben einer Vorsitzenden Burschenschaft. Nachdem das Vorhaben der „Vorsitzmannschaft“ mit der Altherrenschaft und der Aktivitas unserer lieben Alten Rostocker Burschenschaft diskutiert worden ist, beschlossen wir wenige Tage vor dem Burschentag 2003 uns zur Wahl zu stellen. Für das ausgesprochene Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Burschenschaften bedanken.

Obwohl wir auf keine ehemaligen Amtsträger oder andere Erfahrungswerte in der Verbandspolitik der Deutschen Burschenschaft zurückgreifen konnten, waren wir gewillt, diesen Entschluß umzusetzen. Es gab aber noch zwei weitere Gründe, den Vorsitz der Deutschen Burschenschaft anzustreben. Unsere liebe Alte Rostocker Burschenschaft hatte letztmalig im Jahre 1904 den Vorsitz der Deutschen Burschenschaft inne. Des Weiteren war es für uns ein großes Anliegen, als erste mitteldeutsche Burschenschaft nach der politischen Wende 1989/90 den Vorsitz anzustreben. Mit diesem Schritt wollten wir auch sichtlich unterstreichen, daß die Aufbauarbeit der Burschenschaften in Mitteldeutschland zwar noch nicht abgeschlossen aber dafür vielerorts erfolgreich ist. Der Übergabekneipe fand im Juli 2003 auf dem Hause der gewesenen Vorsitzenden Burschenschaft einer verehrlichen Burschenschaft Hilaritas Stuttgart statt. Die Aufnahme der Amtsgeschäfte erfolgte am 1. August 2003.



Die erste Veranstaltung, welche durch uns als Vorsitzende Burschenschaft durchgeführt wurde, erfolgte am Wochenende des 17. bis 19. Oktobers in Leipzig. An diesem Wochenende feierte die Deutsche Burschenschaft mit den Leipziger Burschenschaften und allen angereisten Burschenschaften das Jubiläenwochenende „190 Jahre Völkerschlacht zu Leipzig“ und „90 Jahre Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig“. An dieser Stelle sei noch einmal den Leipziger Burschenschaften für die Realisierung des Wochenendes gedankt sowie den zahlreichen Burschenschaften für ihr Erscheinen. Hintergrund des Jubiläenwochenendes war es, an historischer Stätte, wo sich das Schicksal Europas vor nahezu 200 Jahren entschied, an die Teilnahme der vielen jungen deutschen Studenten zu erinnern, die Grundsteinleger unserer Burschenschaftlichen Bewegung. Die Vergegenwärtigung des Jahres 1813 vollzog Herr Doktor Harald Lönnecker (B! Germania Kassel et Burschenschaft Normannia Leipzig zu Marburg) in einem ergreifenden Vortrag auf dem Hause der Leipziger Burschenschaft Germania. Nach dem Vortrag wurde eine gemeinsame Begehung des Völkerschlachtdenkmal durchgeföhrt. Am Abend desselben Tages wurde eine festliche Kneipe in der Innenstadt der Stadt Leipzig geschlagen. Mit diesem Jubiläenwochenende wollten wir als Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft auch ein weiteres Anliegen unserer Tätigkeit als Vorsitzende unterstreichen. Durch die geographische Lage Rostocks im Norden Mitteldeutschlands versuchten wir burschenschaftliche Kontaktmöglichkeiten für eine gewisse Zeit in den Norden zu rücken. Durch Fahrten zu Stiftungsfesten, Kneipen und auch durch das Jubiläenwochenende in Leipzig wollen wir als Vorsitzende die burschenschaftliche Kommunikation in Mitteldeutschland intensivieren und gleichzeitig allen Burschenschäftlern aus ganz Deutschland die Möglichkeit bieten, Mitteldeutschland einmal besser kennenzulernen.

Wir sind daher sehr stolz darauf, daß wir in diesem Geschäftsjahr zwei mitteldeutsche Verbindungen zu verzeichnen haben, welche den Antrag auf Aufnahme in die DB gestellt haben. Darüber hinaus konnten Gespräche und ein Besuch des 107. Stiftungsfestes der Burschenschaft Baltia-Gotia Ilmenau durchgeföhrt werden. Bei dieser Freien Burschenschaft handelt es sich ebenfalls um eine mögliche Antragstellerin auf Aufnahme in die Deutsche Burschenschaft.

Auf zahlreichen Fahrten im Rahmen des Vorsitizes erfreute uns die freundliche Aufnahme bei den jeweiligen Aktivitates und VAB's, welche intensive Gespräche über den Verband der Deutschen Burschenschaft mit uns führten. Diese Fahrten werden auch die restliche Amtszeit weitergeföhrt.

Bezüglich des Seminarwesens der Deutschen Burschenschaft konnte die Beziehung mit der „Arbeitsgemeinschaft akademischer Verbände“ (AaV) intensiviert werden. Zahlreiche Burschenschäftler konnten sich von den Ergebnissen eines solchen Seminars überzeugen. Der Vorteil der Seminare ist nicht nur der Informationsgehalt der Veranstaltung, sondern darüber hinaus die Möglichkeit Eisenach außerhalb des Burschentages sowie Mitglieder anderer Burschenschaften kennen zulernen. Auf der letzten Verbandsratssitzung einigte sich die Vorsitzende Burschenschaft mit dem Verbandsrat darauf, auch zukünftig die Seminare der Deutschen Burschenschaft fakultativ zu gestalten.

Auf der Verbandsratssitzung am 15. November 2003, auf dem Hause der Vorsitzenden Burschenschaft in Rostock, wurde eine Aktion mit weitreichenden Folgen beschlossen. Auf Vorschlag eines Vertreters des Rechtsausschusses formulierte die Vorsitzende Burschenschaft in Zusammenarbeit mit einzelnen Vertretern des Verbandsrates einen „Offenen Brief“ im Fall Hohmann. Die Vorsitzende Burschenschaft hielt es für richtig, auch alltagspolitisch aufzutreten. Der „Offene Brief“ enthielt nicht eine Unterstreichung der Thesen von Herrn Hohmann, sondern kritisierte den Umgang mit dem CDU-Fraktionsmitglied Martin Hohmann, der „... den Medien zu Fraß vorgeworfen wurde...“. Dieser „Offene Brief“ wurde von Aktiven der Leipziger Burschenschaft Arminia, ohne Couleur oder Burschenschaftliche Insignien, auf dem CDU-Parteitag in Leipzig verteilt. Die Reaktion der Medien schwankte zwischen mangelndem Interesse und: „... die Burschenschaft Obotritia hat Pro-Hohmannflugblätter verteilt“ (s. „Die Zeit“ Nr. 50/2003). In Anbetracht der geäußerten Kritik gegenüber dieser Aktion des Verbandsrates und der Vorsitzenden, wird auf dem diesjährigen Bur-

schentag eine Generaldebatte mit dem Thema: „Burschenschaft und Parteilichkeit“ durchgeführt. Die Referenten der Generaldebatte werden noch im Programm zum Burschentag 2004 genannt.

Ebenfalls reagierte die Vorsitzende Burschenschaft auf die wetterbedingte Beschädigung des Burschenschaftsdenkmals in Eisenach im Dezember 2003. Umgehend wurde ein Spendenaufruf in verschiedenen Informationsträgern der Deutschen Burschenschaft eingeleitet. Der Aufruf, den DEV zu unterstützen, ist fester Bestandteil unserer Verbandsarbeit auf Fahrten im Rahmen des Vorsitzes. Da momentan der DEV nur etwa 500 Mitglieder zählt, müssen mehr Burschenschafter (13.000 Burschenschafter sind in der DB organisiert) für diesen Verein gewonnen werden.

Ein Projekt, welches von den zukünftigen Vorsitzenden Burschenschaften der Deutschen Burschenschaft weiterverfolgt werden muß, ist die Zusammenarbeit mit dem CC. In Anbetracht der ernststen Probleme beider Verbände respektive Dachverbände bezüglich der Finanzsituation, Mitgliederschwund durch Nachwuchsmangel ist es wünschenswert eine Zusammenarbeit auf einzelnen Gebieten anstreben. Nach der Verbandsstrukturreform ist es der Deutschen Burschenschaft gelungen, die Arbeit des Verbandes zu optimieren und mehr jüngere Burschenschafter in verantwortungsvolle Ämter zu erheben. Der CC befindet sich zur Zeit in einer Restrukturierungsphase und ist daher sehr an unseren Erfahrungen bezüglich unserer Verbandsreform interessiert. Eine Gemeinsamkeit wurde in den Gesprächen auch in Fragen des Fecht- und Paukbedarfs gefunden. Auch im CC konstatiert man mangelnde Qualität der Paukutensilien und zu hohe Kosten der Fechtmeister. Diesbezüglich veranlaßte auch die Vorsitzende Burschenschaft den aktuellen Fechtfragebogen, der die Vermutungen konkretisieren soll.

Ein weiteres Projekt, welches in unserer Tätigkeit als Vorsitzende Burschenschaft begonnen wurde, ist die Einrichtung einer Datenbank. Dieses wird im vollen Umfang auf dem Burschentag 2004 präsentiert werden.

Die Verbandstagung vom 19. bis 21 März 2004 in Eisenach, welche durch die Vorsitzende Burschenschaft organisiert und durchgeführt wurde, widmete sich in diesem Jahr der Thematik: „Demographische Alterung und ihre Konsequenzen für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft“. An der Verbandstagung beteiligten sich 150 Burschenschafter aus 70 Mitgliedsbünden. Die beiden Referenten, Professor Adrian und Doktor Weiss schilderten eindrucksvoll die momentane Entwicklung und zukünftige Lage des deutschen Volkes. Der leidenschaftliche Appell der Referenten an die zumeist jungen Aktiven ist den Teilnehmern in bleibender Erinnerung geblieben. Zwar wurde in der Vergangenheit in der Deutschen Burschenschaft über diese Thematik referiert und auch die Problematik konkretisiert, aber jüngste Entwicklungen in Deutschland nahm die Vorsitzende Burschenschaft zum Anlaß, diese hochkarätigen Referenten für dieses Wochenende zu gewinnen. Ein persönliches Fazit dieses Wochenendes war, daß es noch nicht zu spät ist, dieser Entwicklung entgegenzutreten. Und je länger wir zögern desto schwieriger wird es sein, sich dieser Entwicklung entgegenzustellen.

Erfreulich hingegen stimmt es uns, daß unser lieber Freundschaftsbund eine verehrliche Burschenschaft Normannia Leipzig zu Marburg den kommenden Vorsitz übernehmen wird. Die sich ergebende engere Kontakt durch das Freundschaftsbundverhältnis kann sich nur positiv auf die Arbeit im Verband der Deutsche Burschenschaft auswirken.

Dennoch hofft die Vorsitzende Burschenschaft darauf, daß auch in diesem Jahr sich eine Burschenschaft zu designierten Vorsitzenden Burschenschaft aufstellen läßt. Die Einarbeitungszeit einer designierten Burschenschaft ist umfassend und gibt die Möglichkeit, die Arbeit im Verband und die Außenwirkung besser kennenzulernen.

Abschließend dankt die Vorsitzende Burschenschaft der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia allen Amtsträgern, Organen und Beauftragten sowie dem VVAB für die gute Zusammenarbeit im



vergangenen Geschäftsjahr. Wir wünschen allen Teilnehmern des diesjährigen Burschentages und den Anhängern des Burschenschaftlichen Gedankens einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf des Burschentages. Stets treu der Deutschen Burschenschaft: „Ehre, Freiheit, Vaterland“.

Michael Hein, Martin Hanke, Jens Mirow
(ARB! Obotritia)

13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2003/2004

14. Sonstiges
